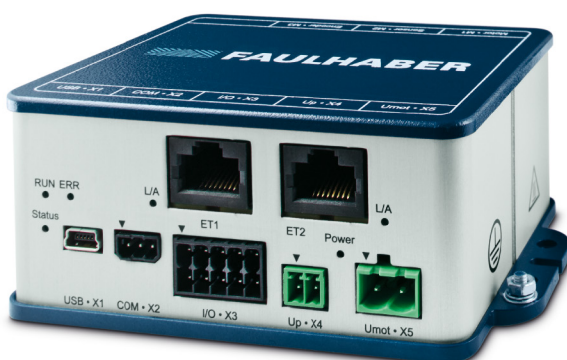


Gerätehandbuch

MC 5010

MC 5005



Impressum

Version:
7. Auflage, 22.05.2023

Copyright
by Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG
Faulhaberstraße 1 · 71101 Schönaich

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, vorbehalten.
Ohne vorherige ausdrückliche schriftliche Genehmigung
der Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG darf kein Teil
dieser Beschreibung vervielfältigt, reproduziert, in einem
Informationssystem gespeichert oder verarbeitet oder in
anderer Form weiter übertragen werden.

Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt erstellt.
Die Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG übernimmt jedoch
für eventuelle Irrtümer in diesem Dokument und
deren Folgen keine Haftung. Ebenso wird keine Haftung
für direkte Schäden oder Folgeschäden übernommen,
die sich aus einem unsachgemäßen Gebrauch der Geräte
ergeben.

Bei der Anwendung der Geräte sind die einschlägigen
Vorschriften bezüglich Sicherheitstechnik und Funkentstörung
sowie die Vorgaben dieses Dokuments zu beachten.

Änderungen vorbehalten.

Die jeweils aktuelle Version dieses Dokuments
finden Sie auf der Internetseite von FAULHABER:
www.faulhaber.com

Inhalt

1	Zu diesem Dokument	5
1.1	Gültigkeit dieses Dokuments	5
1.2	Mitgeltende Dokumente	5
1.3	Umgang mit diesem Dokument	5
1.4	Abkürzungsverzeichnis	6
1.5	Symbole und Kennzeichnungen	7
2	Sicherheit	8
2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	8
2.2	Sicherheitshinweise	9
2.2.1	Gefahren bei Beschädigungen und Änderungen	9
2.2.2	Korrekte Installation und Inbetriebnahme	9
2.2.3	Wärmeentwicklung	10
2.3	Umgebungsbedingungen	11
2.4	EG-Richtlinien zur Produktsicherheit	11
3	Produktbeschreibung	12
3.1	Allgemeine Produktbeschreibung	12
3.2	Produktinformation	13
3.3	Produktvarianten	14
3.3.1	Standard-Bauform	14
3.3.1.1	Motorseite der Standard-Bauform	14
3.3.1.2	Versorgungsseite der Standard-Bauform	14
3.3.2	Erweiterte Bauform	15
3.3.2.1	Motorseite der erweiterten Bauform	15
3.3.2.2	Versorgungsseite der erweiterten Bauform	16
4	Installation	17
4.1	Montage	17
4.1.1	Montagehinweise	17
4.1.2	Montage an den seitlichen Laschen	18
4.1.3	Montage mit Hutschiene	19
4.2	Elektrischer Anschluss	20
4.2.1	Hinweise zum elektrischen Anschluss	20
4.2.2	Anschlüsse der Motorseite - Leitungslängen	21
4.2.3	Anschluss der Versorgungsseite	21
4.2.3.1	Spannungsversorgung	22
4.2.4	Steckerbelegung	23
4.2.4.1	Steckerbelegung auf der Motorseite	23
4.2.4.2	Steckerbelegung auf der Versorgungsseite	27
4.2.5	Anschluss der Motorseite	31
4.2.6	I/O-Schaltbilder	35
4.2.7	Schaltbilder extern	36

Inhalt

4.3	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)	40
4.3.1	Betrachtete Systeme	40
4.3.2	Funktionserdung	42
4.3.3	Leitungsführung	43
4.3.4	Schirmung	44
4.3.4.1	Schirmverbindung herstellen	45
4.3.4.2	Schirmverbindung mit Kabelschuh herstellen	46
4.3.5	Sensor- und Encoder-Schnittstellen	47
4.3.5.1	Analoge Sensorik und Analoge Hallsensoren	48
4.3.5.2	Inkremental-Encoder / Digitale Hallsensoren / Digitale Sensorik	48
4.3.5.3	Encoder mit Absolutschnittstelle	48
4.3.6	Verwendung von Filtern	49
4.3.6.1	Montageanordnung (Beispiel Hutschiene)	50
4.3.6.2	PWM-Filter (motorseitig)	50
4.3.6.3	Abstrahlungsreduzierende, ferritbasierte Filter (motorseitig)	50
4.3.6.4	Eingangsseitige Filter	51
4.3.6.5	Isolationswiderstand	51
4.3.6.6	Ferritring wickeln	51
4.3.7	Fehlervermeidung und Fehlersuche	52
5	Wartung und Diagnose	54
5.1	Wartungshinweise	54
5.2	Wartungstätigkeiten	54
5.3	Diagnose	54
5.4	Störungshilfe	55
6	Zubehör	56
7	Gewährleistung	57
8	Zusatzdokumente	58
8.1	Konformitätserklärung	58
8.2	Einbauerklärung	60

Zu diesem Dokument

1 Zu diesem Dokument

1.1 Gültigkeit dieses Dokuments

Dieses Dokument beschreibt Installation und Gebrauch folgender Baureihen:

- MC 5005
- MC 5010

Dieses Dokument richtet sich an ausgebildete Fachkräfte mit Befähigung zur Montage und zum elektrischen Anschluss des Produkts.

Alle Angaben in diesem Dokument beziehen sich auf Standardausführungen der oben genannten Baureihen. Änderungen auf Grund von kundenspezifischen Ausführungen können dem entsprechenden Datenblatt entnommen werden.

1.2 Mitgeltende Dokumente

Für bestimmte Handlungsschritte bei der Inbetriebnahme und Bedienung der FAULHABER Produkte sind zusätzliche Informationen aus folgenden Handbüchern hilfreich:

Handbuch	Beschreibung
Motion Manager 6	Bedienungsanleitung zur FAULHABER Motion Manager PC Software
Schnellstartanleitung	Beschreibung der ersten Schritte zur Inbetriebnahme und Bedienung des FAULHABER Motion Controllers
Antriebsfunktionen	Beschreibung der Betriebsarten und Funktionen des Antriebs
Zubehörhandbuch	Beschreibung der Zubehörartikel

Diese Handbücher können im PDF-Format von der Internetseite www.faulhaber.com/manuals heruntergeladen werden.

1.3 Umgang mit diesem Dokument

- ▶ Dokument vor der Konfiguration aufmerksam lesen, insbesondere das Kapitel Sicherheit.
- ▶ Dokument während der Lebensdauer des Produkts aufbewahren.
- ▶ Dokument dem Bedien- und ggf. Wartungspersonal jederzeit zugänglich halten.
- ▶ Dokument an jeden nachfolgenden Besitzer oder Benutzer des Produkts weitergeben.

Zu diesem Dokument

1.4 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AC	Alternating Current
AnIn	Analoger Eingang
AnOut	Analogausgang
AGND	Analog Ground
CAN_L	CAN-Low
CAN_H	CAN-High
CLK	Taktleitung
$\overline{\text{CLK}}$	Taktleitung mit logisch invertiertem Signal
CS	Chip Select
$\overline{\text{CS}}$	Chip Select
Data	Datenleitung
$\overline{\text{Data}}$	Datenleitung mit logisch invertiertem Signal
DC	Direct Current
DigIn	Digitaler Eingang
DigOut	Digitaler Ausgang
EFC	Elektronikfilter Konformität
EFM	Elektronikfilter Motor
EFS	Elektronikfilter Versorgung
EMC	Elektromagnetische Verträglichkeit
ESD	Electrostatic Discharge
ET	EtherCAT (Ethernet for Control Automation Technology)
GND	Ground
NMT	CANopen Netzwerkmanagement
OD	Objektverzeichnis
PLC	Programmable Logic Controller
PWM	Pulse Width Modulation
RTR	Remote Request
RxD	Receive Data
TTL	Transistor Transistor Logic
TxD	Transmit Data
U _{DD}	Versorgungsspannung

Zu diesem Dokument

1.5 Symbole und Kennzeichnungen

GEFAHR

Gefahr mit einem hohen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge hat.

- ▶ Maßnahme zur Vermeidung

WARNUNG

Gefahr mit einem mittleren Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben kann.

- ▶ Maßnahme zur Vermeidung

VORSICHT

Gefahr mit einem niedrigen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben könnte.

- ▶ Maßnahme zur Vermeidung

HINWEIS

Gefahr von Sachschäden.

- ▶ Maßnahme zur Vermeidung

Hinweise zum Verständnis oder zum Optimieren der Arbeitsabläufe

- ✓ Voraussetzung zu einer Handlungsaufforderung
 1. Erster Schritt einer Handlungsaufforderung
 - ↪ Resultat eines Schritts
 2. Zweiter Schritt einer Handlungsaufforderung
 - ↪ Resultat einer Handlung
- ▶ Einschrittige Handlungsaufforderung

2 Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die hier beschriebenen Motion Controller sind als Slaves für Ansteuer- und Positionieraufgaben folgender Motoren konzipiert:

- DC-Motoren
- Lineare DC-Servomotoren
- Bürstenlose DC-Motoren

Der Motion Controller eignet sich insbesondere für Aufgaben in folgenden Einsatzgebieten:

- Robotik
- Gerätebau
- Automatisierungstechnik
- Industrieller Geräte- und Sondermaschinenbau
- Medizintechnik
- Labortechnik

Bei Verwendung der Motion Controller sind folgende Aspekte zu beachten:

- Der Motion Controller enthält elektronische Bauteile und ist entsprechend der ESD-Vorschriften zu behandeln.
- Den Motion Controller **nicht** in Umgebungen mit Kontaktmöglichkeiten zu Wasser, Chemie und/oder Staub sowie **nicht** in explosionsgefährdeten Bereichen einsetzen.
- Der Motion Controller ist **nicht** zur Kombination mit Schrittmotoren geeignet.
- Der Motion Controller ist nur innerhalb der im Datenblatt spezifizierten Grenzwerte zu betreiben.
- Informationen über den individuellen Einsatz unter besonderen Umgebungsbedingungen erfragen Sie bitte beim Hersteller.

2.2 Sicherheitshinweise

Zusätzlich zu den in diesem Gerätehandbuch beschriebenen Sicherheitsrisiken können maschinenspezifische Gefahren entstehen, die für den Hersteller des Motion Controllers unvorhersehbar sind (z. B. Verletzungsgefahr durch angetriebene Bauteile). Der Hersteller der Maschine, in die der Motion Controller eingebaut wird, muss unter Berücksichtigung der für die Maschine geltenden Vorschriften eine Gefährdungsanalyse durchführen und den Endverbraucher über die Restrisiken in Kenntnis setzen.

2.2.1 Gefahren bei Beschädigungen und Änderungen

Eine Beschädigung des Motion Controllers kann dessen Funktion beeinträchtigen. Ein beschädigter Motion Controller kann unerwartet anlaufen, stoppen oder blockieren. Dies kann zu Beschädigungen anderer Komponenten und Materialien führen.

- ▶ Ein Antriebssystem mit einem defekten oder beschädigten Motion Controller **nicht** in Betrieb nehmen.
- ▶ Einen defekten oder beschädigten Motion Controller entsprechend kennzeichnen.
- ▶ Defekte oder beschädigte Bauteile des Motion Controllers **nicht** ersetzen.
- ▶ Keine Änderungen (Umbauten, Reparaturen) am Motion Controller durchführen.
- ▶ Lose oder defekte Anschlussverbindungen unverzüglich durch eine Elektrofachkraft ersetzen lassen.
- ▶ Nach dem Austausch eines defekten oder beschädigten Motion Controllers die korrekte Funktion prüfen und dokumentieren.

2.2.2 Korrekte Installation und Inbetriebnahme

Fehler bei der Installation und Inbetriebnahme des Motion Controllers können dessen Funktion beeinträchtigen. Ein falsch installierter Motion Controller kann unerwartet anlaufen, stoppen oder blockieren. Dies kann zu Beschädigungen anderer Komponenten und Materialien führen.

- ▶ Anweisungen zur Installation und Inbetriebnahme in dieser Montageanleitung genau befolgen.
- ▶ Arbeiten an elektrischen Betriebsmitteln nur von einer Elektrofachkraft durchführen lassen.
- ▶ Bei allen Arbeiten an der elektrischen Einrichtung die 5 Sicherheitsregeln beachten:
 - a) Freischalten
 - b) Gegen Wiedereinschalten sichern
 - c) Spannungsfreiheit feststellen
 - d) Erden und Kurzschließen
 - e) Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken

Sicherheit

Elektrostatische Ladungen können die Elektronik beschädigen.

- ▶ Den Motion Controller in geeigneter ESD-Verpackung aufbewahren und transportieren.
- ▶ Den Motion Controller unter Beachtung der ESD-Handhabungsvorschriften behandeln (z. B. ESD-Armband tragen, umliegende Bauteile erden).
- ▶ Bei der Montage sicherstellen, dass sich Bauteile in der Umgebung nicht elektrostatisch entladen können.

Verschmutzungen, Fremdkörper, Feuchtigkeit und mechanische Einwirkungen können die Elektronik beschädigen.

- ▶ Fremdkörper von der Elektronik fernhalten.
- ▶ Den Motion Controller in einem Gehäuse montieren, das ihn vor mechanischen Einwirkungen und schützt und den Umgebungsbedingungen angepasst ist (Schutzklassenbestimmung).

Montage- und Anschlussarbeiten bei anliegender Betriebsspannung am Gerät, kann die Elektronik beschädigen.

- ▶ Stecker bei anliegender Betriebsspannung am Motion Controller **nicht** ein- oder ausstecken.
- ▶ Vor allen Arten von Montage- und Anschlussarbeiten den Motion Controller spannungsfrei schalten.

Durch falsches Anschließen der Pins können elektronische Bauteile beschädigt werden.

- ▶ Verdrahtung gemäß der Anschlussbelegung durchführen.

2.2.3 Wärmeentwicklung

Durch aktive Bauelemente kann sich der Motion Controller erwärmen. Bei Berührung besteht Verbrennungsgefahr.

- ▶ Motion Controller vor Berührung schützen und ausreichend kühlen.
- ▶ Gegebenenfalls ein geeignetes Warnschild in unmittelbarer Nähe des Controllers anbringen.



Abb. 1: Geeignetes Warnschild nach DIN EN ISO 7010

2.3 Umgebungsbedingungen

- ▶ Einbauort so wählen, dass für die Kühlung des Motion Controllers saubere und trockene Kühlluft zur Verfügung steht.
- ▶ Aufstellungsort so wählen, dass die Luft den Antrieb ungehindert umströmen kann.
- ▶ Speziell beim Einbau in Gehäuse und Schränke die Kühlung des Motion Controllers sicherstellen.
- ▶ Versorgungsspannung innerhalb des definierten Toleranzbereichs wählen.
- ▶ Motion Controller vor starkem Staubanfall, insbesondere Metallstaub und chemischen Schadstoffen schützen.
- ▶ Motion Controller vor Feuchtigkeit und Nässe schützen.

2.4 EG-Richtlinien zur Produktsicherheit

- ▶ Folgende EG-Richtlinien zur Produktsicherheit beachten.
- ▶ Bei Verwendung des Motion Controllers außerhalb der EG zusätzlich internationale, nationale und regionale Richtlinien beachten.

Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)

Die in diesem Gerätehandbuch beschriebenen Controller mit angeschlossenem Motor können Antriebssysteme nach Maschinenrichtlinie sein. Sie sind damit als unvollständige Maschinen nach Maschinenrichtlinie anzusehen. Die Übereinstimmung wird durch die Einbauerklärung zum Produkt und durch die EG-Konformitätserklärung dokumentiert.

EMV-Richtlinie (2014/30/EU)

Die Richtlinie über die Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) gilt für alle elektronischen und elektrischen Geräte, Anlagen und Systeme, die an Endnutzer vertrieben werden. Darüber hinaus kann auch für Einbaukomponenten eine CE-Kennzeichnung nach EMV-Richtlinie vorgenommen werden. Die Übereinstimmung wird durch die Konformitätserklärung dokumentiert.

Angewendete Normen

Auf die in diesem Gerätehandbuch beschriebenen Produkte wurden verschiedene Harmonisierte Normen angewandt, die in der EG-Konformitätserklärung dokumentiert sind. Die Einbauerklärung zum Produkt und die EG-Konformitätserklärung finden Sie in Kap. 8, S. 58.

WEEE-Richtlinie (2012/19/EU)

Die Richtlinie über die Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten schreibt die getrennte Sammlung von Elektro- und Elektroaltgeräten vor. Die in diesem Gerätehandbuch beschriebenen Produkte fallen in den Geltungsbereich dieser Richtlinie.

3 Produktbeschreibung

3.1 Allgemeine Produktbeschreibung

Die Produkte der Baureihen MC 5005 und MC 5010 sind gehäuste Varianten der FAULHABER Motion Controller und steuern wahlweise DC-, LM- oder BL-Motoren an. Die Konfiguration der Motion Controller erfolgt dabei über den FAULHABER Motion Manager V6.

Über die CANopen- oder EtherCAT-Feldbusschnittstelle können die Antriebe im Netzwerk betrieben werden. In kleineren Aufbauten kann eine Vernetzung auch über die RS232-Schnittstelle erfolgen. Der Motion Controller arbeitet im Netzwerk prinzipiell als Slave, eine Masterfunktionalität zur Ansteuerung weiterer Achsen ist nicht gegeben. Alternativ können die Controller nach der Grundinbetriebnahme über den Motion Manager auch ohne Kommunikationsschnittstelle betrieben werden.

Die Controller werden über die Montagebohrungen auf einer ebenen Grundplatte befestigt. Mit optionalem Zubehör ist auch die Montage an einer Hutschiene möglich.


Durch die auf verschiedene Motorgrößen abgestimmten und austauschbaren Endstufen können DC-, BL- und LM-Motoren aus dem FAULHABER Produktportfolio von 12 – 44 mm geregelt werden.


Auf der Versorgungsseite stehen folgende Anschlüsse zur Verfügung:

- Kommunikationsschnittstellen
- Gemeinsame oder getrennte Spannungsversorgung von Motor und Controller
- Diverse Ein- und Ausgänge

Auf der Motorseite sind, je nach Produktkombination, folgende Anschlüsse verfügbar:

- Motorphasen
- Feedbackkomponenten, wie z. B. :
 - Digitale/analoge Hallsensoren
 - Inkrementalencoder mit und ohne Linedriver.

 Nicht alle Optionen der BiSS-C-Schnittstelle werden von FAULHABER Motion Controllern der Serie V3.0 unterstützt. Klären Sie bei Verwendung von Encodern anderer Hersteller vorab die Kompatibilität über den FAULHABER Support.

 Motion Controller mit RS232-, CANopen- oder EtherCAT-Schnittstelle können auch unabhängig von der Kommunikationsschnittstelle betrieben werden, wenn zuvor eine Funktion oder ein Ablaufprogramm ohne digitale Befehlssteuerung programmiert wurde.

Produktbeschreibung

3.2 Produktinformation

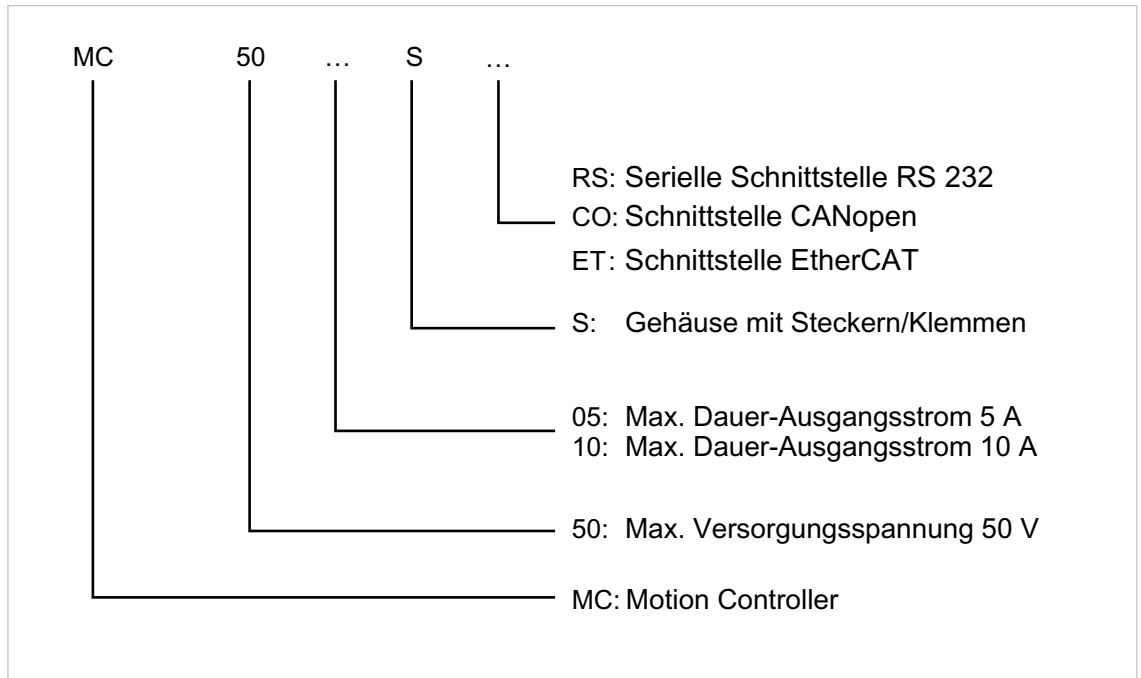


Abb. 2: Bezeichnungsschlüssel

Produktbeschreibung

3.3 Produktvarianten

Die gehäusete Variante des Motion Controllers ist in 2 Bauformen erhältlich.

3.3.1 Standard-Bauform

Die Standard-Bauform des gehäuseten Motion Controllers hat die Schnittstellen CANopen oder RS232. Die Schnittstelle USB ist in jedem Gerät vorhanden.

3.3.1.1 Motorseite der Standard-Bauform

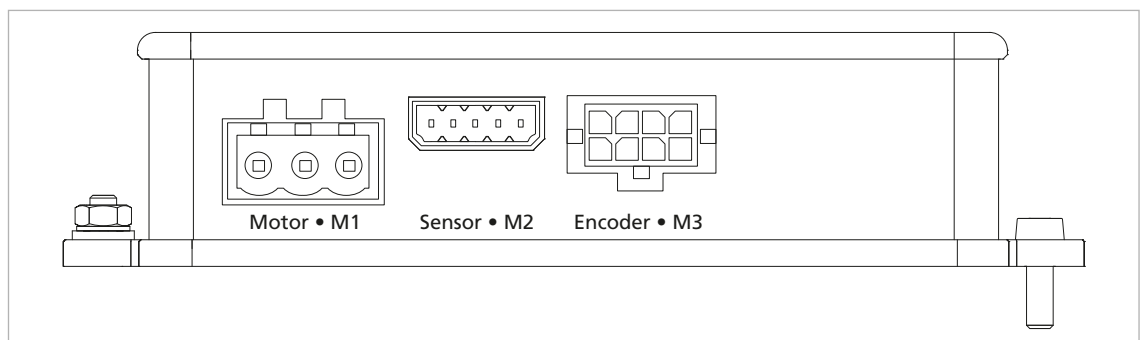


Abb. 3: Motorseite der Standard-Bauform

Tab. 1: Steckerübersicht Motorseite

Bezeichnung	Funktion
M1 (Motor)	Anschluss der Motorphasen
M2 (Sensor)	Anschluss der Hallsensoren
M3 (Encoder)	Anschluss eines Inkrementalencoders mit oder ohne Linedriver. Alternativ kann ein Absolutencoder mit oder ohne Linedriver angeschlossen werden.

3.3.1.2 Versorgungsseite der Standard-Bauform

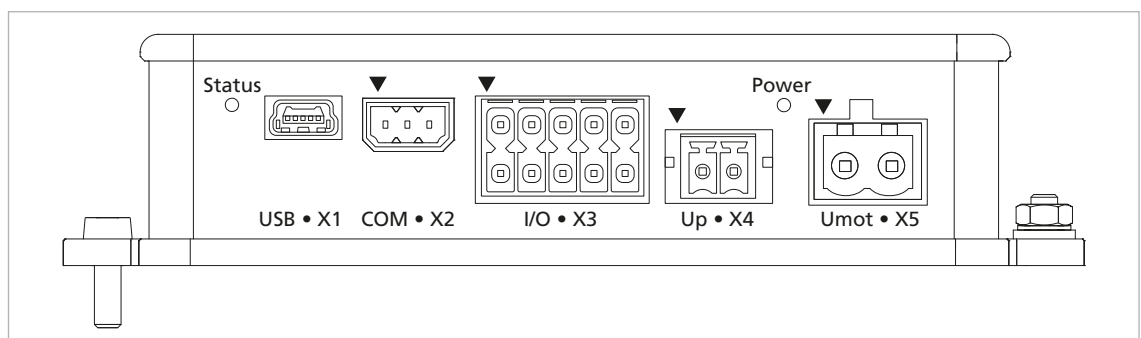


Abb. 4: Versorgungsseite der Standard-Bauform

Tab. 2: Steckerübersicht Versorgungsseite

Bezeichnung	Funktion
X1 (USB)	Anschluss der USB-Kommunikation
X2 (COM)	Schnittstellenanschluss RS232/CAN
X3 (I/O)	Ein- bzw. Ausgänge für externe Beschaltung
X4 (U_p)	Spannungsversorgung des Controllers
X5 (U_{mot})	Spannungsversorgung des Motors

Produktbeschreibung

Tab. 3: LED-Übersicht

Bezeichnung	Funktion
Status LED	<ul style="list-style-type: none"> Grün (Dauerlicht): Gerät aktiv. Grün (blinkend): Gerät aktiv. Die Zustandsmaschine hat aber noch nicht den Zustand <i>Operation Enabled</i> erreicht. Rot (dauernd blinkend): Der Antrieb hat in den Fehlerzustand gewechselt. Die Endstufe wird abgeschaltet oder wurde bereits abgeschaltet. Rot (Fehler-Code): Boot-Vorgang fehlgeschlagen. Bitte den FAULHABER Support kontaktieren.
Power LED	<ul style="list-style-type: none"> Grün: Versorgungsspannung im zulässigen Bereich. Aus: Versorgungsspannung nicht im zulässigen Bereich.

3.3.2 Erweiterte Bauform

Die erweiterte Bauform des gehäuseten Motion Controllers hat zusätzlich zur Standardbauform noch einen EtherCAT-Anschluss.

3.3.2.1 Motorseite der erweiterten Bauform

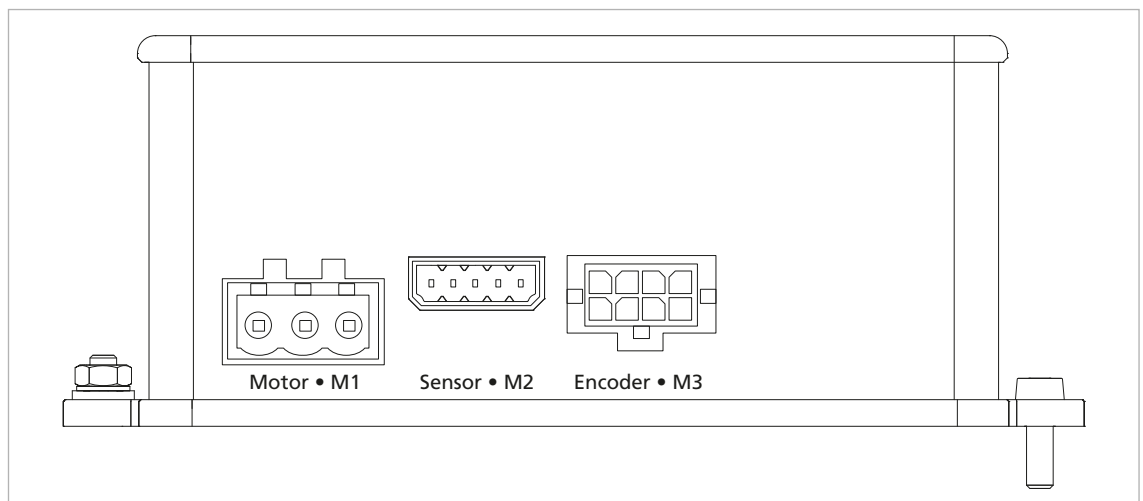


Abb. 5: Motorseite der erweiterten Bauform

Tab. 4: Steckerübersicht Motorseite

Bezeichnung	Funktion
M1 (Motor)	Anschluss der Motorphasen
M2 (Sensor)	Anschluss der Hallsensoren
M3 (Encoder)	Anschluss eines Inkrementalencoders mit oder ohne Linedriver. Alternativ kann ein Absolutencoder mit oder ohne Linedriver angeschlossen werden.

Produktbeschreibung

3.3.2.2 Versorgungsseite der erweiterten Bauform

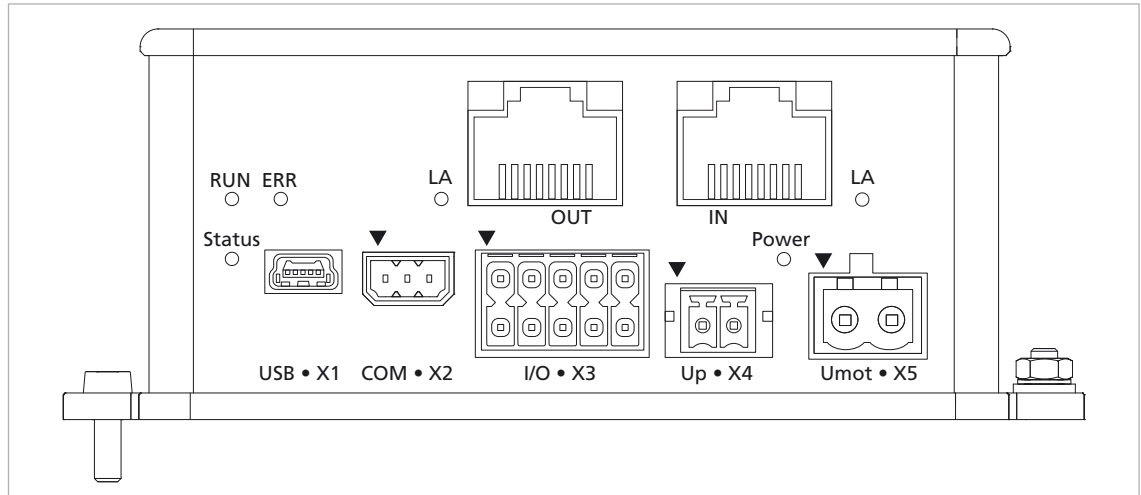


Abb. 6: Versorgungsseite der erweiterten Bauform

Tab. 5: Steckerübersicht Versorgungsseite

Bezeichnung	Funktion
X1 (USB)	Anschluss der USB-Kommunikation
X2 (COM)	Schnittstellenanschluss RS232/CAN
X3 (I/O)	Diskrete I/Os und Sensorversorgung +5 V
X4 (U_p)	Spannungsversorgung des Controllers
X5 (U_{mot})	Spannungsversorgung des Motors
IN/OUT	Anschluss der EtherCAT-Kommunikation

Tab. 6: LED-Übersicht

Bezeichnung	Schnittstelle	Funktion
Status LED	alle	<ul style="list-style-type: none"> Grün (Dauerlicht): Gerät aktiv. Grün (blinkend): Gerät aktiv. Die Zustandsmaschine hat aber noch nicht den Zustand <i>Operation Enabled</i> erreicht. Rot (dauernd blinkend): Der Antrieb hat in den Fehlerzustand gewechselt. Die Endstufe wird abgeschaltet oder wurde bereits abgeschaltet. Rot (Fehler-Code): Boot-Vorgang fehlgeschlagen. Bitte den FAULHABER Support kontaktieren.
Power LED	alle	<ul style="list-style-type: none"> Grün: Versorgungsspannung im zulässigen Bereich. Aus: Versorgungsspannung nicht im zulässigen Bereich.
RUN LED	EtherCAT	<ul style="list-style-type: none"> Grün (Dauerlicht): Verbindung vorhanden. Gerät ist betriebsbereit. Grün (blinkend): Gerät ist im Zustand <i>Pre-Operational</i>. Grün (Single Flash): Gerät ist im Zustand <i>Safe-Operational</i>. Aus: Gerät ist im Zustand <i>Initialisation</i>.
ERR LED	EtherCAT	<ul style="list-style-type: none"> Rot (blinkend): Fehlerhafte Konfiguration. Rot (Single Flash): Lokaler Fehler. Rot (Double Flash): Watchdog Timeout. Aus: Kein Verbindungsfehler
LA LED	EtherCAT	<ul style="list-style-type: none"> Grün (Dauerlicht): Kein Datentransfer. Verbindung zu einem anderen Teilnehmer ist hergestellt. Grün (blinkend): Datentransfer aktiv. Aus: Kein Datentransfer. Keine Verbindung zu einem anderen Teilnehmer.

4 Installation

Nur ausgebildete Fachkräfte und unterwiesene Personen mit Kenntnissen auf folgenden Gebieten dürfen den Motion Controller einbauen und in Betrieb nehmen:

- Automatisierungstechnik
- Normen und Vorschriften (z. B. EMV-Richtlinie)
- Niederspannungsrichtlinie
- Maschinenrichtlinie
- VDE-Vorschriften (DIN VDE 0100)
- Unfallverhütungsvorschriften

Vor einer Inbetriebnahme muss diese Beschreibung sorgfältig gelesen und beachtet werden.

Beachten Sie außerdem die ergänzenden Anweisungen zur Installation (siehe Kap. 2.3, S. 11).

4.1 Montage

4.1.1 Montagehinweise

VORSICHT

Der Motion Controller kann sich im Betrieb stark erhitzen.

- ▶ Berührungsschutz bzw. Warnhinweis in unmittelbarer Nähe des Controllers anbringen (siehe Kap. 2.2.3, S. 10).

GEFAHR

Durch unsachgemäße Handhabung und Montage kann der Motion Controller unkontrollierte Bewegungen ausführen.

Ein beschädigter Motion Controller kann unerwartet anlaufen, stoppen oder blockieren. Je nach Verwendung des Motion Controllers kann dies zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

- ▶ Sicherheitshinweise in Kap. 2.2.1, S. 9 beachten.
- ▶ Geeignetes Befestigungsmaterial verwenden (siehe folgende Kapitel).

Sichtprüfung

- ▶ Nach dem Auspacken des Motion Controllers eine Sichtprüfung durchführen und dokumentieren:
 - Motion Controller ist unbeschädigt?
 - Aufkleber mit Seriennummer ist vorhanden?
 - Stiftkontakte in den Steckern sind in Ordnung (nicht oxidiert, nicht verbogen)?

Installation

GEFAHR

Die Funktion des Motion Controllers ist nicht gewährleistet, wenn er die Sichtprüfungskriterien nicht erfüllt.

Wenn die Funktion nicht gewährleistet ist, kann der Antrieb unerwartet anlaufen. Je nach Verwendung des Motion Controllers kann dies zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

- ▶ Motion Controller nicht in Betrieb nehmen.

GEFAHR

Das Antriebssystem erzeugt im Betrieb mechanische Kräfte und Bewegungen.

- ▶ Antriebssystem und vom Antriebssystem angetriebene Bauteile vor Berührung schützen.

4.1.2 Montage an den seitlichen Laschen

HINWEIS

Bei Montage des Motion Controllers auf einer unebenen Fläche kann der Motion Controller beschädigt werden.

- ▶ Motion Controller auf ebener Fläche montieren.

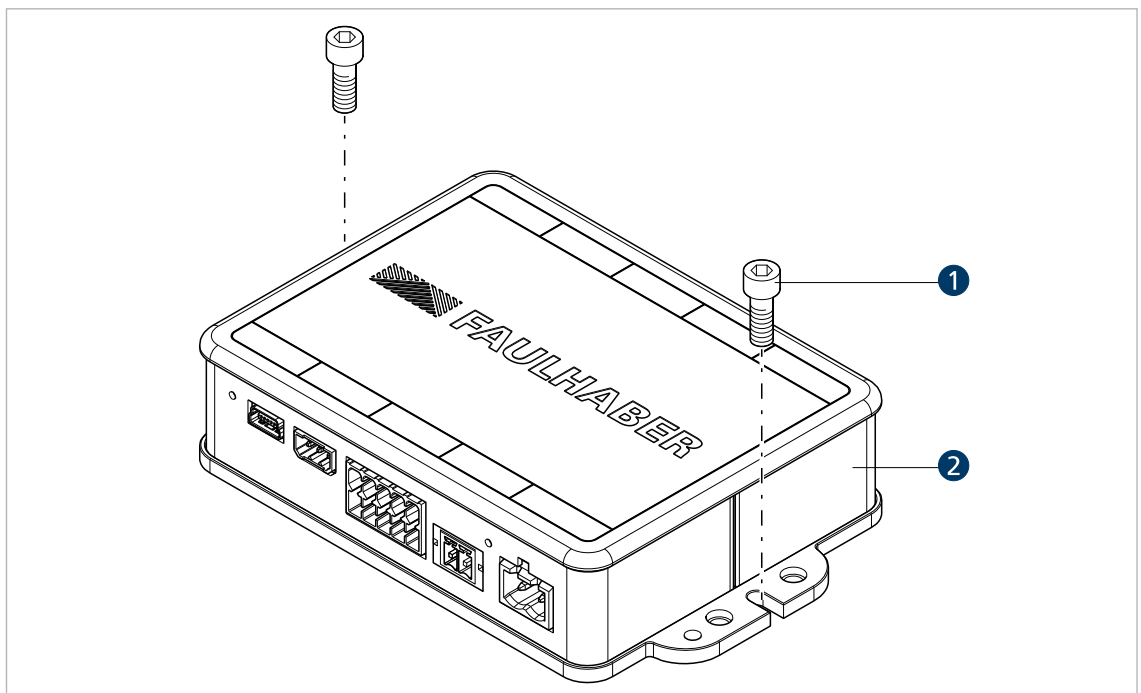


Abb. 7: Montage an den seitlichen Laschen

1 Schraube

2 Motion Controller

- ▶ Motion Controller (2) mit Schrauben (1) gemäß Abb. 7 auf Montagefläche befestigen.

Installation

4.1.3 Montage mit Hutschiene

Der Hutschienenadapter ist als Zubehör erhältlich, siehe Zubehörhandbuch.

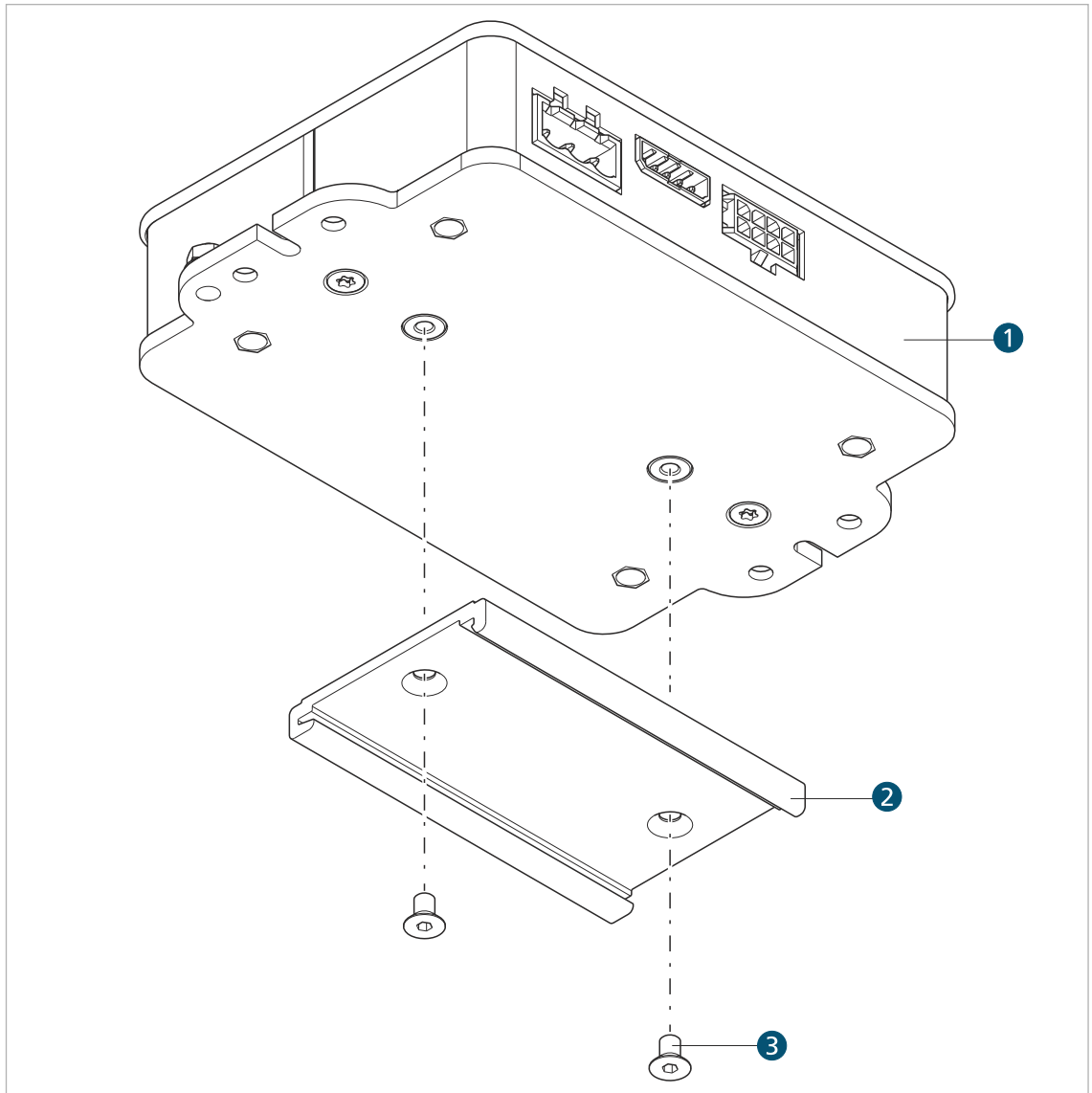


Abb. 8: Montage mit Hutschiene

1 Motion Controller

3 Senkschraube

2 Hutschienenadapter

1. Hutschienenadapter (2) mit Senkschrauben (3) am Motion Controller (1) festschrauben.
 - Das Anziehmoment der Senkschrauben beträgt max. 60 Ncm.
2. Motion Controller mit Hutschienenadapter auf die Hutschiene aufstecken.

Installation

4.2 Elektrischer Anschluss

4.2.1 Hinweise zum elektrischen Anschluss

HINWEIS

Elektrostatische Entladungen auf die Anschlüsse des Motion Controllers können elektronische Bauteile beschädigen.

- ▶ ESD-Schutzmaßnahmen beachten.

HINWEIS

Durch falsches Anschließen der Adern können elektronische Bauteile beschädigt werden.

- ▶ Verdrahtung gemäß der Anschlussbelegung durchführen.

HINWEIS

Ein kurzzeitiger Anstieg der Spannung im Bremsbetrieb kann die Spannungsversorgung oder andere angeschlossene Geräte beschädigen.

- ▶ Bei Anwendungen mit hoher Lastträgheit kann der Einsatz des FAULHABER Bremschoppers der Serie BC 5004 zur Begrenzung von Überspannungen und damit zum Schutz der Spannungsversorgung eingesetzt werden. Detaillierte Informationen siehe Datenblatt des Bremschoppers.

Der Motion Controller beinhaltet eine mit PWM betriebene Endstufe zur Ansteuerung der Motoren. Die durch den Betrieb entstehende Verlustleistung und die durch die gepulste Ansteuerung der Motoren verursachten elektrischen Wechselfelder müssen durch eine geeignete Montage abgeführt bzw. gedämpft werden.

- ▶ Den Motion Controller an ein Erdungssystem anschließen. Vorzugsweise durch die Montage auf eine geerdete Grundplatte, alternativ über die Montage auf einer geerdeten Montageschiene.
 - ▶ Sicherstellen, dass zwischen allen gekoppelten Anlagenteilen ein Potentialausgleich vorhanden ist. Das gilt auch, wenn Motion Controller und Motor getrennt montiert sind.
 - ▶ Wenn mehrere elektrische Geräte oder Ansteuerungen über RS232 oder CAN vernetzt sind, sicherstellen, dass der Potentialunterschied zwischen den Massepotentialen der Anlagenteile unter 2 V liegt.
- ↪ Der Querschnitt der nötigen Potentialausgleichsleiter zwischen verschiedenen Anlagenteilen ergibt sich aus der VDE 100 und muss folgende Bedingungen erfüllen:
- mindestens 6 mm^2
 - größer als der halbe Querschnitt der Versorgungsleitung

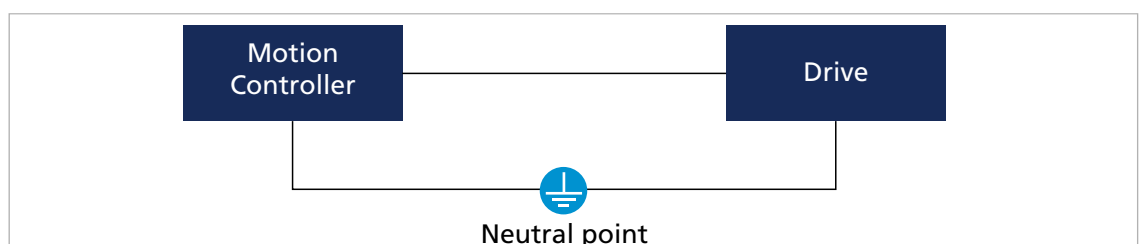


Abb. 9: Potentialausgleich zwischen elektrisch gekoppelten Anlagenteilen

Installation

4.2.2 Anschlüsse der Motorseite - Leitungslängen

Die maximale Leitungslänge zwischen Motion Controller und Motor hängt vom verwendeten Gebersystem und den elektrischen und magnetischen Feldern der Umgebung ab.

Tab. 7: Richtwerte für die Leitungslänge

Gebertyp	Länge ungeschirmt	Länge geschirmt ^{a)}
Digitale Hallsensoren	0,5 m	2–5 m
Analoge Hallsensoren	0,5 m	2–5 m
Inkrementalencoder ohne Linedriver	0,5 m	2–5 m
Inkrementalencoder mit Linedriver	2 m	2–5 m ^{b)}
Absolutencoder ohne Linedriver	0,3 m	0,5 m
Absolutencoder mit Linedriver	2 m	5 m ^{b)}

a) *Gilt für getrennt von den Motorphasen geschirmte Leitungen.*

b) *Für Positionsgeber mit Linedriver-Schnittstelle müssen die Leitungen paarweise verdreht ausgeführt werden (shielded, twisted pair)*

Größere Längen der Anschlussleitungen sind in der Regel möglich, müssen aber im Zielaufbau qualifiziert werden. Bei Linedriver wird ein Twisted-Pair-Kabel empfohlen.

Die Optimierung des Verhaltens hinsichtlich Störaussendung und Störfestigkeit setzt zusätzliche EMV-Maßnahmen voraus (siehe Kap. 4.3, S. 40).

4.2.3 Anschluss der Versorgungsseite

Anschlüsse auf der Versorgungsseite:

- Diskrete Ein- und Ausgänge (z. B. zur diskreten Sollwertvorgabe bzw. zum Anschluss von End- und Referenzschaltern)
- Kommunikationsanschlüsse
- ▶ Sicherstellen, dass die Anschlussleitungen auf der Versorgungsseite nicht länger als 3 m sind.
- ▶ Schirmanschlüsse von Kommunikationsleitungen kurz und flächig auflegen.

i Der USB-Anschluss ist ein reiner Konfigurationsanschluss. Für den USB-Anschluss gilt ebenfalls eine Leitungslänge < 3 m.

Um Rückwirkungen in das DC Versorgungsnetz zu reduzieren, können Ferrithülsen (z. B. WE 742 700 790) in den Zuleitungen verwendet werden.

Installation

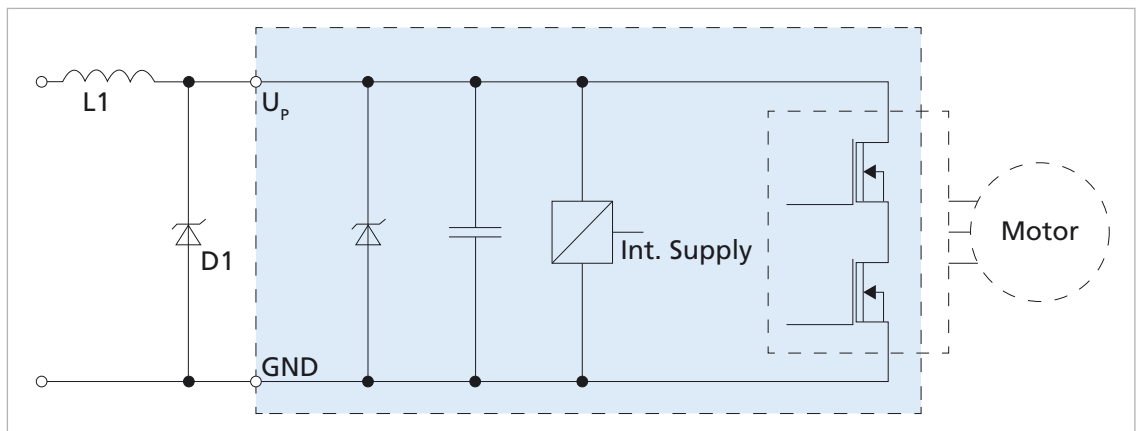


Abb. 10: EMV-Schutzbeschaltung

4.2.3.1 Spannungsversorgung

- ▶ Motion Controller an ein ausreichend dimensioniertes Netzteil anschließen.
- ▶ Während Beschleunigungsvorgängen können Stromspitzen bis zum eingestellten Spitzenstrom des Motors über mehrere 10 ms auftreten.
- ▶ Während Bremsvorgängen kann Energie in das DC Versorgungsnetz zurück gespeist werden. Wenn diese Energie nicht von anderen Antrieben aufgenommen werden kann, steigt die Spannung im DC-Netz an. Im Motion Controller kann eine Grenzspannung eingestellt werden, bis zu der maximal Bremsenergie zurück gespeist wird. Alternativ kann Überspannung über einen zusätzlichen externen Bremschopper abgebaut werden, siehe Datenblatt zum Bremschopper.

Installation

4.2.4 Steckerbelegung

4.2.4.1 Steckerbelegung auf der Motorseite

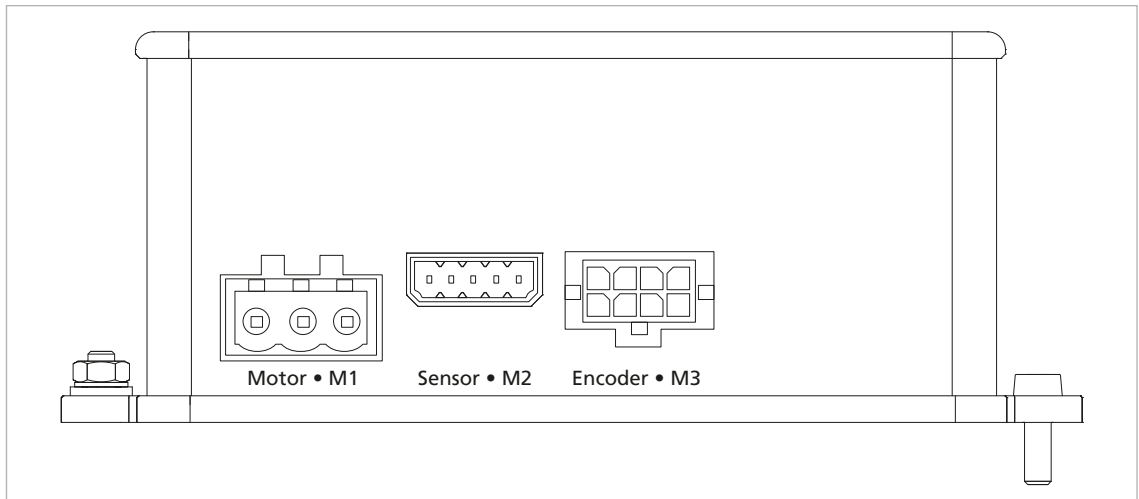
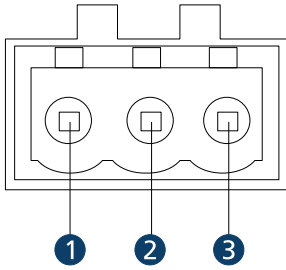


Abb. 11: Steckerübersicht Motorseite

Motoranschluss (M1)

Tab. 8: Pin-Belegung BL-Motoranschluss (M1)

	Pin	Bezeichnung	Bedeutung
	1	Motor A	Anschluss Motor Phase A
	2	Motor B	Anschluss Motor Phase B
	3	Motor C	Anschluss Motor Phase C

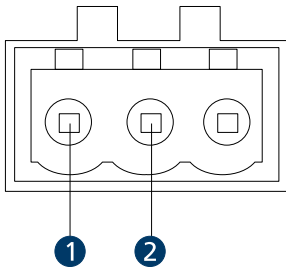
Tab. 9: Elektrische Daten Motoranschluss (M1)

Bezeichnung	Wert
Versorgung Motor	$0 \dots U_{\text{mot}}$ max. 5/15 A (Baureihe MC 5005) bzw. 10/30 A (Baureihe MC 5010) 100 kHz

Installation

Tab. 10: Pin-Belegung DC-Motoranschluss (M1)

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	Motor +	Anschluss Motor Pluspol
2	Motor -	Anschluss Motor Minuspol



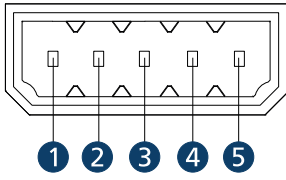
Tab. 11: Elektrische Daten DC-Motoranschluss (M1)

Bezeichnung	Wert
Versorgung Motor	$0 \dots U_{\text{mot}}$ max. 5/15 A (Baureihe MC 5005) bzw. 10/30 A (Baureihe MC 5010) 100 kHz

Sensoranschluss (M2)

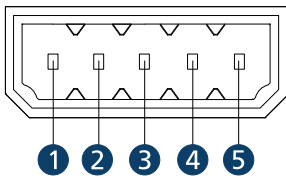
Tab. 12: Pin-Belegung Sensoranschluss (M2)

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	U_{DD}	Versorgungsspannung für Sensorik
2	GND	Masseanschluss
3	Sens A	Hallsensor A
4	Sens B	Hallsensor B
5	Sens C	Hallsensor C



Tab. 13: Pin-Belegung Sensoranschluss (M2) für Sin/Cos-Sensor

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	U_{DD}	Versorgungsspannung für Sensorik
2	GND	Masseanschluss
3	COS(+)	Cosinus-Signal
4	SIN(+)	Sinus-Signal
5	n.c.	-



Nur in Verbindung mit Sin/Cos-Sensorik an FAULHABER LM-Motoren oder BX4-Motoren in Sin/Cos-Sonderausführung.

Installation

Tab. 14: Elektrische Daten Sensoranschluss (M2)

Bezeichnung	Wert
Versorgung Sensor	5 V <100 mA
Anschluss Sensor	<5 V

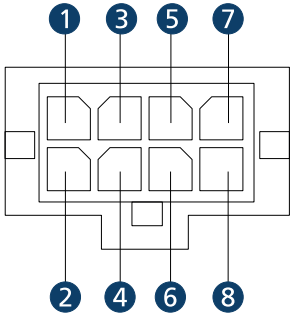
Encoderanschluss (M3)

Je nach Encoder-Typ unterscheidet sich die Pin-Belegung des Encodersteckers.

- Inkrementalencoder mit oder ohne Linedriver
- Absolutencoder mit oder ohne Linedriver.

Tab. 15: Pin-Belegung Inkrementalencoder mit Linedriver (M3)

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	U_{DD}	Versorgungsspannung für Inkrementalencoder
2	GND	Masseanschluss
3	$\overline{\text{Kanal A}}$	Encoder Kanal A (logisch invertiertes Signal)
4	Kanal A	Encoder Kanal A
5	$\overline{\text{Kanal B}}$	Encoder Kanal B (logisch invertiertes Signal)
6	Kanal B	Encoder Kanal B
7	$\overline{\text{Index}}$	Encoder Index (logisch invertiertes Signal)
8	Index	Encoder Index

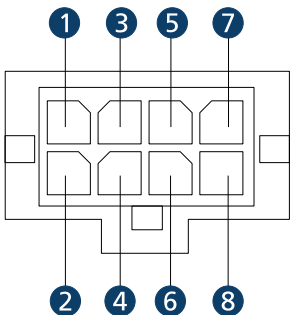


Tab. 16: Elektrische Daten Inkrementalencoder mit Linedriver (M3)

Bezeichnung	Wert
Versorgung Inkrementalencoder	5 V <100 mA
Anschluss Inkrementalencoder	<5 V <2 MHz 5 k Ω

Tab. 17: Pin-Belegung Inkrementalencoder ohne Linedriver (M3)

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	U_{DD}	Versorgungsspannung für Inkrementalencoder
2	GND	Masseanschluss
3	$\overline{\text{Kanal A}}$	n.c.
4	Kanal A	Encoder Kanal A
5	$\overline{\text{Kanal B}}$	n.c.
6	Kanal B	Encoder Kanal B
7	$\overline{\text{Index}}$	n.c.
8	Index	Encoder Index



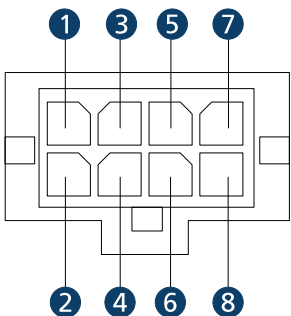
Installation

Tab. 18: Elektrische Daten Inkrementalencoder ohne Linedriver (M3)

Bezeichnung	Wert
Versorgung Inkrementalencoder	5 V <100 mA
Anschluss Inkrementalencoder	<5 V <2 MHz 5 k Ω

Tab. 19: Pin-Belegung Absolutencoder mit Linedriver (M3)

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	U_{DD}	Versorgungsspannung für Absolutencoder
2	GND	Masseanschluss
3	\overline{CS}	Chip Select für Absolutencoder (logisch invertiertes Signal)
4	CS	Chip Select für Absolutencoder
5	\overline{Data}	Data für Absolutencoder (logisch invertiertes Signal)
6	Data	Data für Absolutencoder
7	\overline{CLK}	Taktleitung für Absolutencoder (logisch invertiertes Signal)
8	CLK	Taktleitung für Absolutencoder

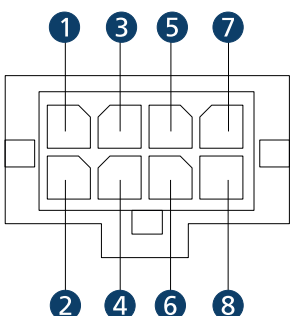


Tab. 20: Elektrische Daten Absolutencoder mit Linedriver (M3)

Bezeichnung	Wert
Versorgung Absolutencoder	5 V <100 mA
Anschluss Chip Select	5 V
Anschluss Data	<5 V 5 k Ω
Anschluss Taktleitung	5 V 1 MHz

Tab. 21: Pin-Belegung Absolutencoder ohne Linedriver (M3)

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	U_{DD}	Versorgungsspannung für Absolutencoder
2	GND	Masseanschluss
3	\overline{CS}	n.c.
4	CS	Chip Select für AES
5	\overline{Data}	n.c.
6	Data	Data für AES
7	\overline{CLK}	n.c.
8	CLK	Taktleitung für AES



Installation

Tab. 22: Elektrische Daten Absolutencoder ohne Linedriver (M3)

Bezeichnung	Wert
Versorgung Absolutencoder	5 V <100 mA
Anschluss Chip Select	5 V
Anschluss Data	<5 V 5 kΩ
Anschluss Taktleitung	5 V 1 MHz

4.2.4.2 Steckerbelegung auf der Versorgungsseite

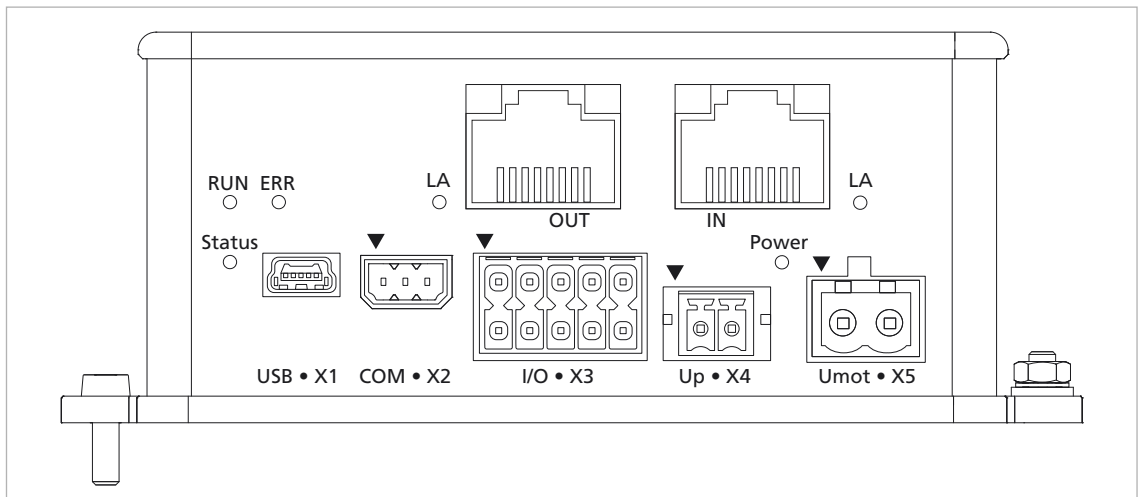
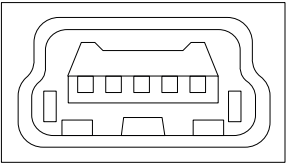


Abb. 12: Steckerübersicht Versorgungsseite

USB-Anschluss (X1)

Tab. 23: Belegung USB-Anschluss (X1)

	Bezeichnung	Bedeutung
	USB	USB-Kommunikation

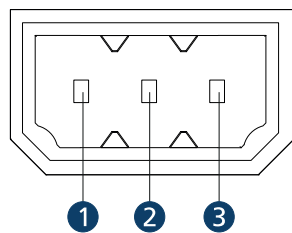
Installation

COM-Anschluss (X2)

Je nach Kommunikationsart unterscheidet sich die Pin-Belegung des COM-Anschlusses. Es wird zwischen folgenden Kommunikationsarten unterschieden:

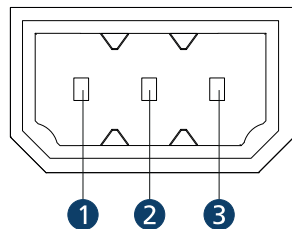
- RS232
- CANopen

Tab. 24: Pin-Belegung COM-Anschluss (X2) bei RS232



Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	TxD	Schnittstelle RS232 Senderichtung
2	RxD	Schnittstelle RS232 Empfangsrichtung
3	GND	Masseanschluss

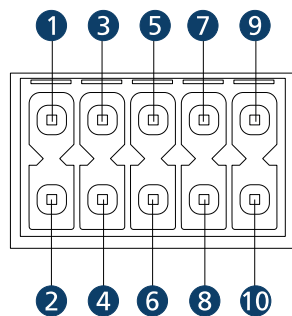
Tab. 25: Pin-Belegung COM-Anschluss (X2) bei CANopen



Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	CAN-H	Schnittstelle CAN-High
2	CAN-L	Schnittstelle CAN-Low
3	GND	Masseanschluss

I/O-Anschluss (X3)

Tab. 26: Pin-Belegung I/O-Anschluss (X3)



Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	U _{DD}	Versorgungsspannung für externen Verbraucher
2	GND	Masseanschluss
3	DigOut 1	Digitaler Ausgang (Open Collector)
4	DigOut 2	Digitaler Ausgang (Open Collector)
5	DigIn 1	Digitaler Eingang
6	DigIn 2	Digitaler Eingang
7	DigIn 3	Digitaler Eingang
8	AnIn 1	Analoger Eingang
9	AnIn 2	Analoger Eingang
10	AGND	Masseanschluss für Analogeingänge

Installation

Tab. 27: Elektrische Daten I/O-Anschluss (X3)

Bezeichnung	Wert
Versorgung externer Verbraucher	5 V <100 mA
DigOut	low = GND high = hochohmig 47 kΩ max. 0,7 A
DigIn	<50 V 47 kΩ <1 MHz TTL Pegel: low < 0,5 V, high > 3,5 V PLC Pegel: low < 7 V, high > 11,5 V
AnIn	±10 V AGND

Spannungsversorgung Controller (X4)

Tab. 28: Pin-Belegung Spannungsversorgung Controller (X4)

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	GND	Masseanschluss
2	U _p	Versorgungsspannung Controller



Tab. 29: Elektrische Daten Spannungsversorgung (X4)

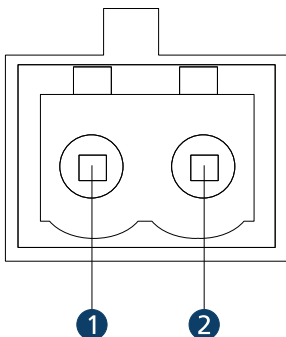
Bezeichnung	Wert
Versorgung Controller	12–50 V ≤100 mA (ohne externen Verbraucher)

Installation

Spannungsversorgung Motor (X5)

Tab. 30: Pin-Belegung Spannungsversorgung Motor (X5)

Pin	Bezeichnung	Bedeutung
1	GND	Masseanschluss
2	U_{mot}	Versorgungsspannung Motor



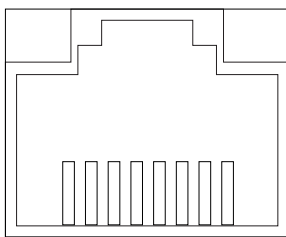
Tab. 31: Elektrische Daten Spannungsversorgung (X5)

Bezeichnung	Wert
Versorgung Motor	≤ 50 V

EtherCAT-Anschluss (IN/OUT)

Tab. 32: Pin-Belegung EtherCAT (IN/OUT)

Bezeichnung	Bedeutung
IN/OUT	EtherCAT-Kommunikation Pin 1: TxD+ Transmission Data + Pin 2: TxD- Transmission Data - Pin 3: RxD+ Receiver Data + Pin 6: RxD- Receiver Data -



Installation

4.2.5 Anschluss der Motorseite

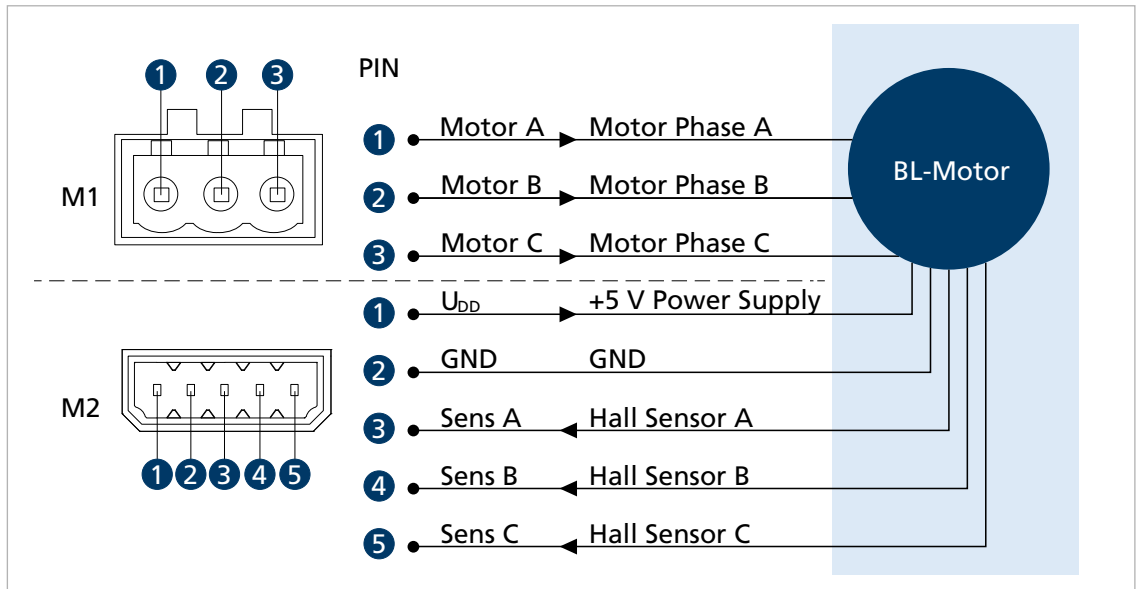


Abb. 13: BL/LM-Motor mit Hallensoren

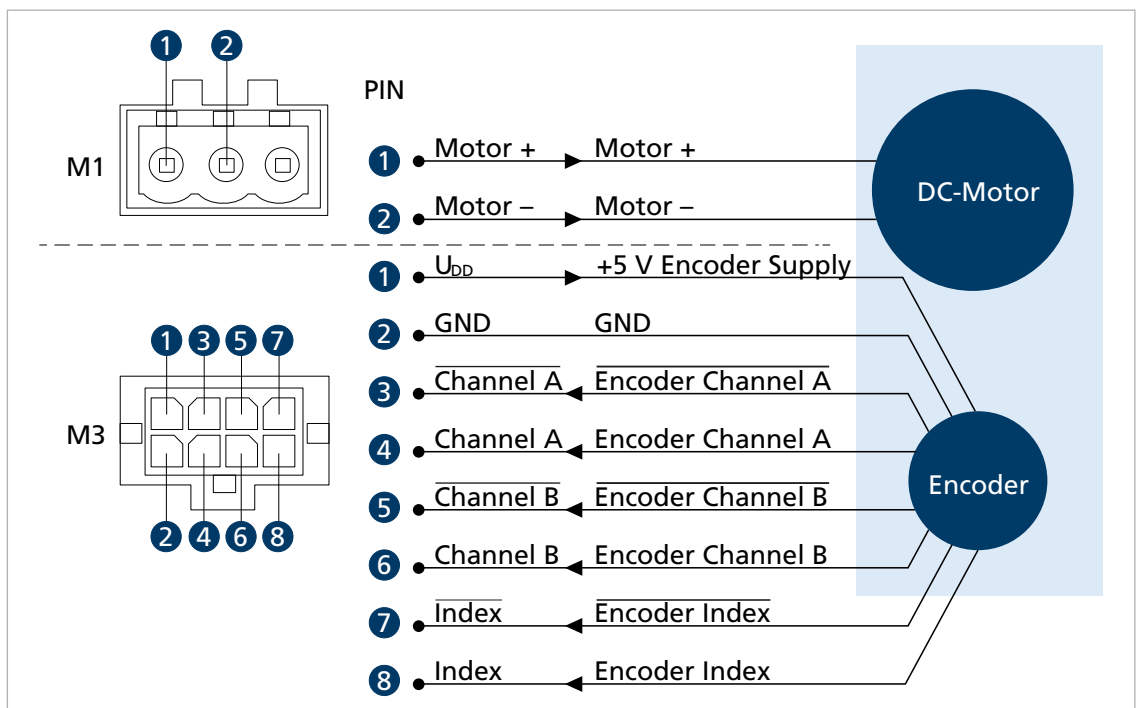


Abb. 14: DC-Motor mit Inkrementalencoder

Installation

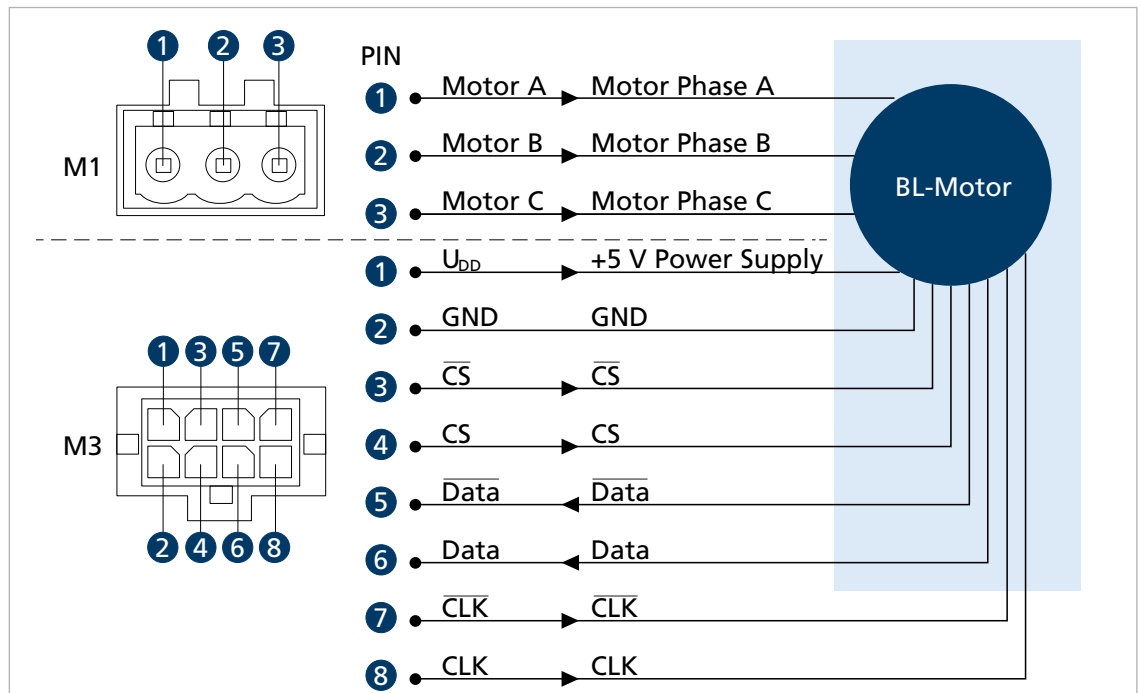


Abb. 15: BL-Motor mit Absolutencoder

Installation

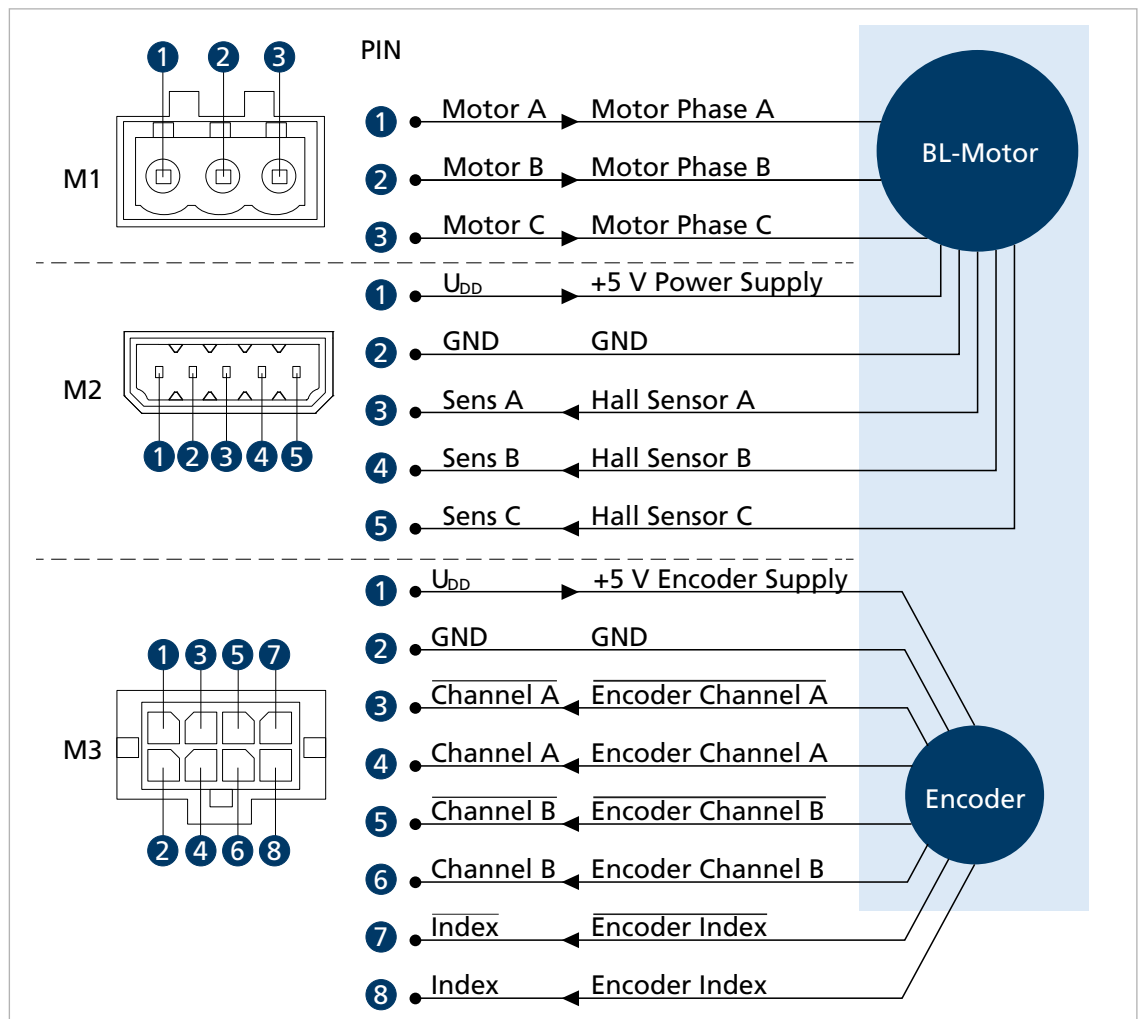


Abb. 16: BL-Motor mit Hallsensoren und Inkrementalencoder

Installation

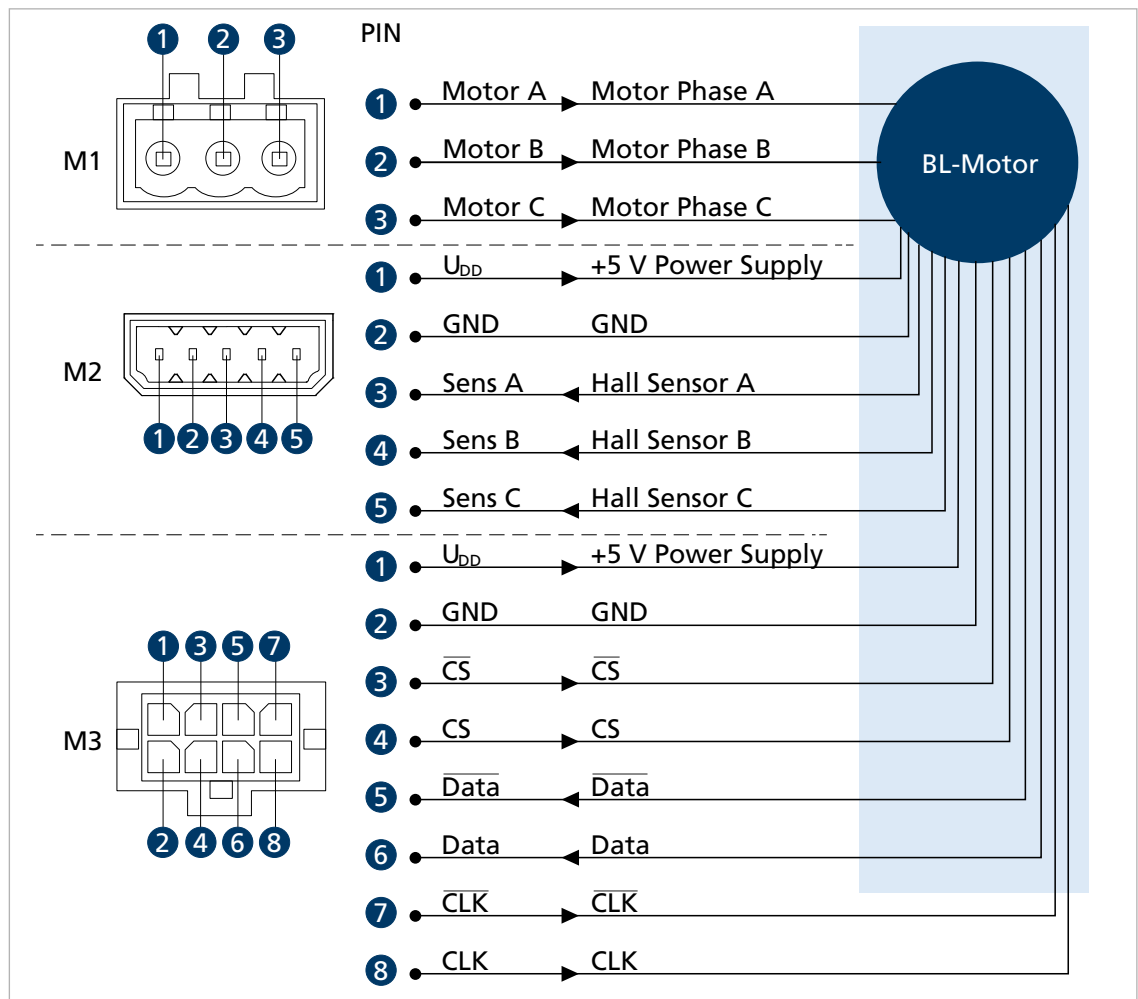


Abb. 17: BL-Motor mit Hallensoren und Absolutencoder

Installation

4.2.6 I/O-Schaltbilder

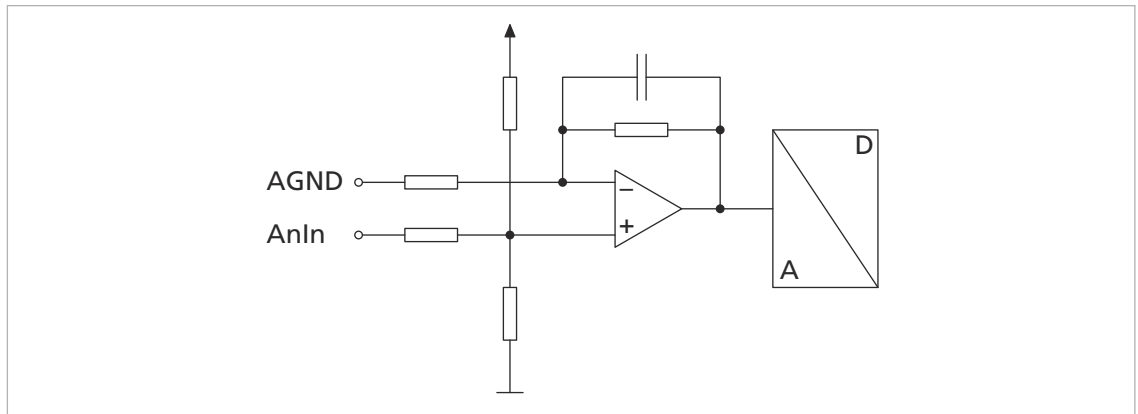


Abb. 18: Schaltbild analoger Eingang (intern)

i Damit sich der Spannungsabfall auf der Versorgungsseite nicht auf den Drehzahlvorgabewert auswirkt, den Masseanschluss des analogen Eingangs (AGND) mit dem Masseanschluss der Spannungsquelle (GND) verbinden.

Die Analogeingänge sind als Differenzeingänge ausgeführt. Beide Eingänge verwenden eine gemeinsame Bezugsleitung.

Die Analogeingänge können flexibel verwendet werden:

- Vorgabe von Sollwerten für Strom, Geschwindigkeit oder Position
- Anschluss von Istwertgebern für Drehzahl oder Position
- Verwendung als freier Messeingang (Abfrage über die Schnittstelle)

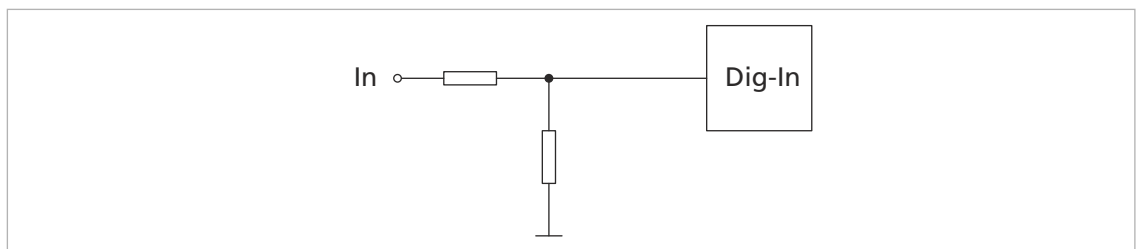


Abb. 19: Schaltbild Digitaler Eingang (intern)

Die Digitaleingänge sind vom Eingangspegel her umschaltbar (PLC/TTL). Die Digitaleingänge können für folgende Zwecke konfiguriert werden (siehe Antriebsfunktionen):

- Digitaler Eingang für Referenz- und Endschalter
- Anschluss eines externen Encoders
- PWM (Pulse Width Modulation)-Sollwertvorgabe für Strom, Geschwindigkeit und Position

Installation

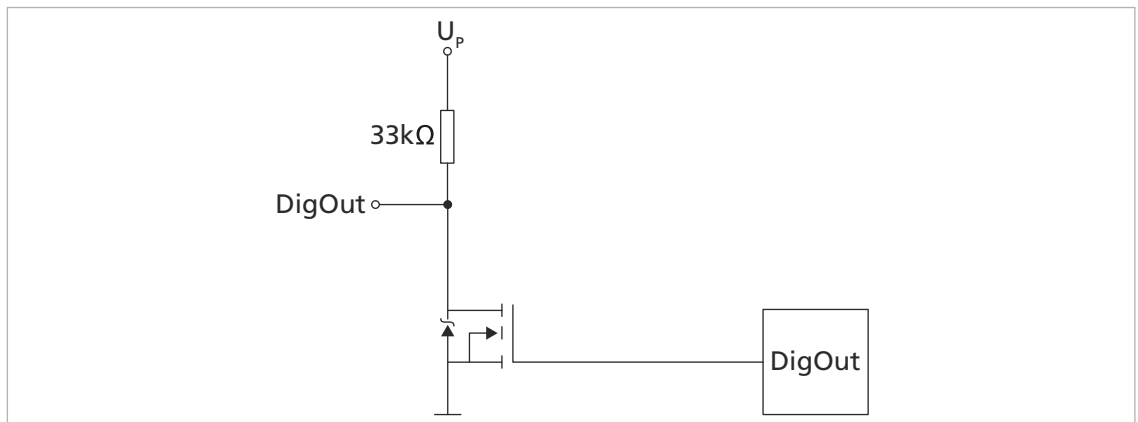


Abb. 20: Schaltbild digitaler Ausgang (intern)

Der digitale Ausgang hat folgende Eigenschaften:

- Schalter, der nach GND schaltet (Open Collector)
- Überwachter Ausgangsstrom (im Fehlerfall ist der Schalter geöffnet)

Einem digitalen Ausgang kann ein Fehlerausgang zugewiesen werden. Er kann frei programmiert werden.

4.2.7 Schaltbilder extern

Bipolare analoge Sollwertvorgabe über Potentiometer

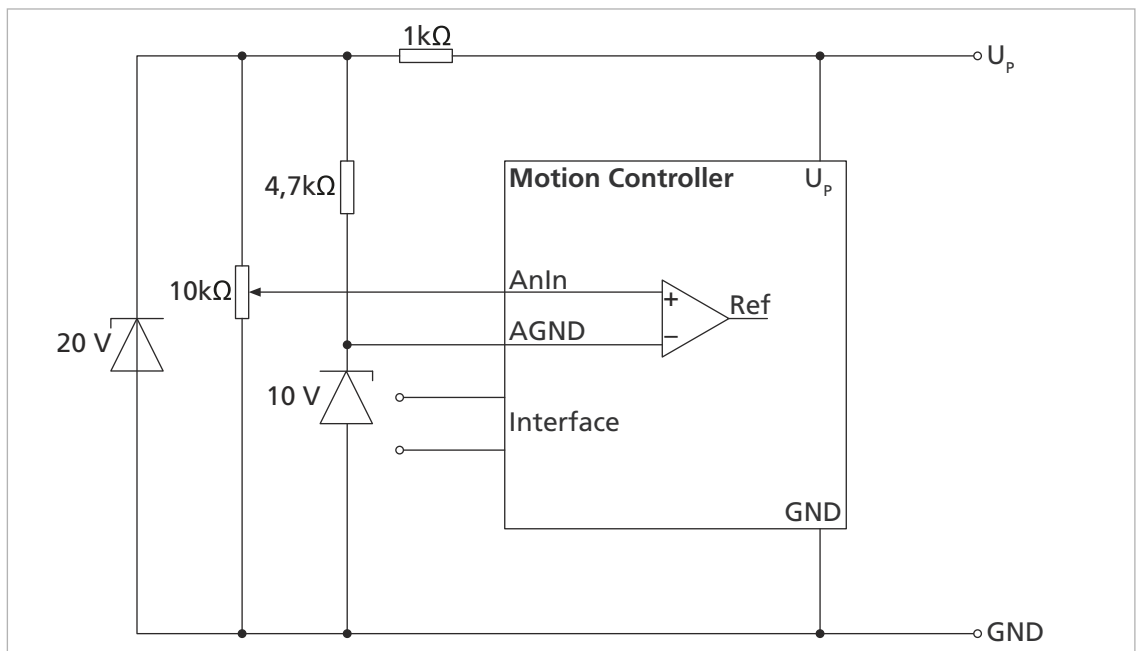


Abb. 21: Bipolare analoge Sollwertvorgabe über Potentiometer

Installation

Analoge Sollwertvorgabe über Potentiometer mit intern eingestelltem Offset und Skalierung

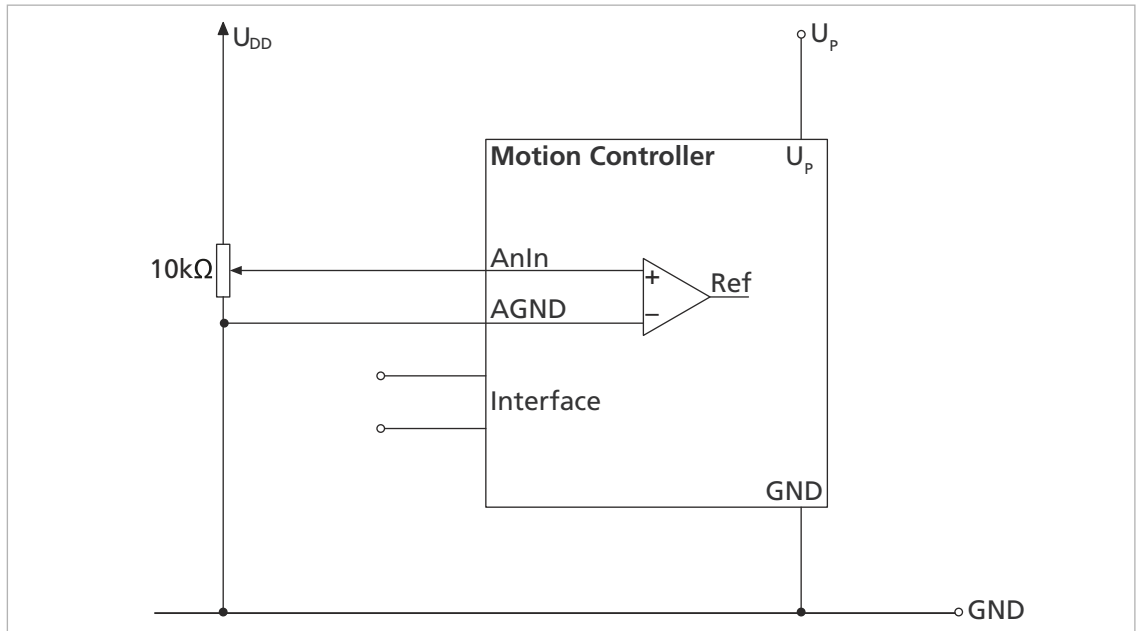


Abb. 22: Analoge Sollwertvorgabe über Potentiometer mit intern eingestelltem Offset und Skalierung

Anschluss von Referenz- und Endschalter

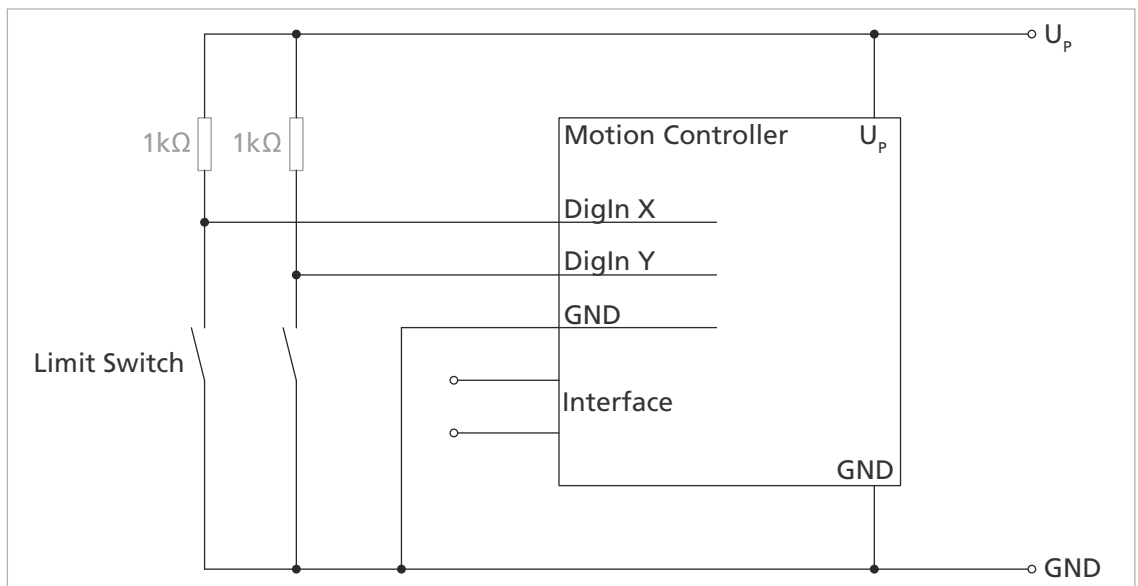


Abb. 23: Anschluss von Referenz- und Endschalter

i Je nach Schaltertyp kann die Verwendung von zusätzlichen Pull-Up-Widerständen notwendig sein. Im Motion Controller sind intern keine Pull-Up-Widerstände verbaut.

Installation

Anschluss eines externen Inkrementalencoders

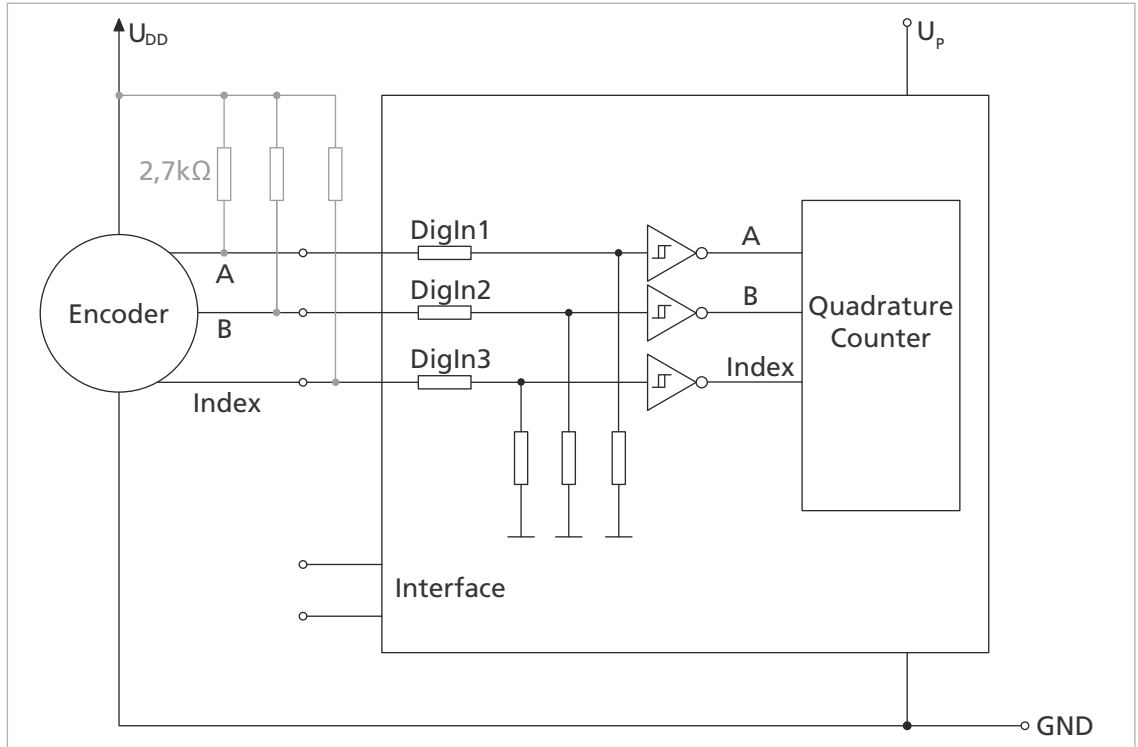


Abb. 24: Anschluss eines externen Inkrementalencoders

i Je nach Encodertyp kann die Verwendung von zusätzlichen Pull-Up-Widerständen notwendig sein. Im Motion Controller sind intern keine Pull-Up-Widerstände verbaut.

Verdrahtung zwischen PC/Steuerung und einem Antrieb

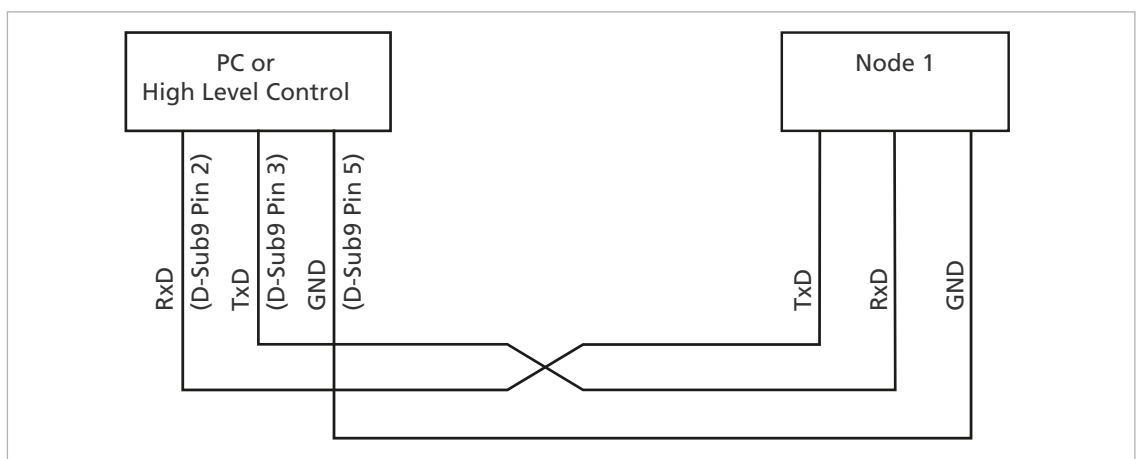


Abb. 25: Verdrahtung zwischen PC/Steuerung und einem Antrieb

Installation

Verdrahtung mit mehreren Motion Control Systemen im RS232-Netzwerkbetrieb

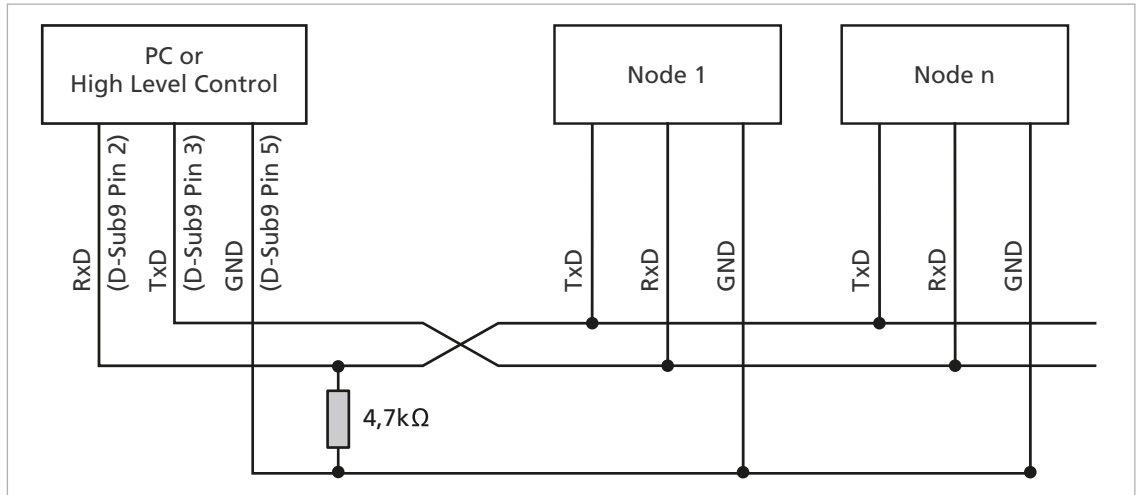


Abb. 26: Verdrahtung mit mehreren Motion Control Systemen im RS232-Netzwerkbetrieb

i Abhängig von der Anzahl der vernetzten Motion Control Systeme kann ein kleinerer Wert für den Pull-Down Widerstand nötig sein.

Anschluss im CANopen-Netzwerk

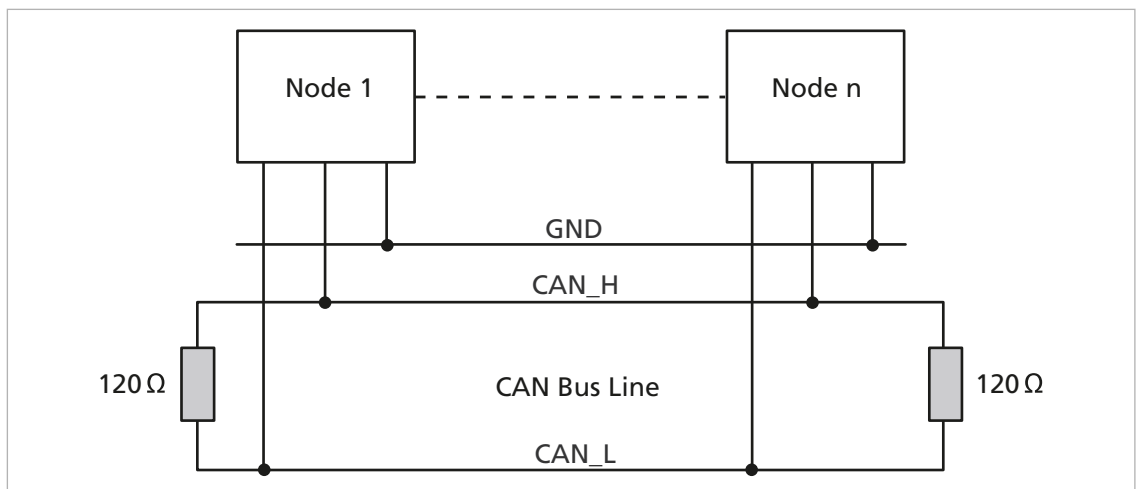


Abb. 27: Anschluss im CANopen-Netzwerk

i In nicht linienförmigen CAN-Verdrahtungen kann es notwendig sein, den Betrag und den Montageort der Abschlusswiderstände individuell zu optimieren. Zum Beispiel kann in sternförmigen Aufbauten ein zentraler Abschlusswiderstand von 60 Ohm besser geeignet sein. Im laufenden Betrieb sollte bei optimal ausgeführtem Abschluss keine Häufung von Error-Frames beobachtet werden können.

Installation

4.3 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

- ▶ Befolgen Sie die Anweisungen in den folgenden Kapiteln, um eine EMV-gerechte Installation durchzuführen.

WARNUNG

Der Motion Controller kann hochfrequente Störungen verursachen, die die Funktionsweise von elektronischen Implantaten und anderen elektronischen Geräten beeinflussen können.

- ▶ Insbesondere bei der Verwendung in Wohnumgebungen geeignete Entstörmaßnahmen treffen.
- ▶ Hinweise für den EMV-gerechten Aufbau beachten.

HINWEIS

Steuerungen mit qualifizierten Grenzwerten nach EN 61800-3: Kategorie C2 können in Wohngebieten Funkstörungen verursachen.

- ▶ Für diese Steuerungen zusätzliche Maßnahmen zur Ausbreitungsbegrenzung von Funkstörungen ergreifen.

4.3.1 Betrachtete Systeme

In den folgenden Betrachtungen wird von Installationen ausgegangen, die mit folgenden Schaltbildern beschrieben werden können.

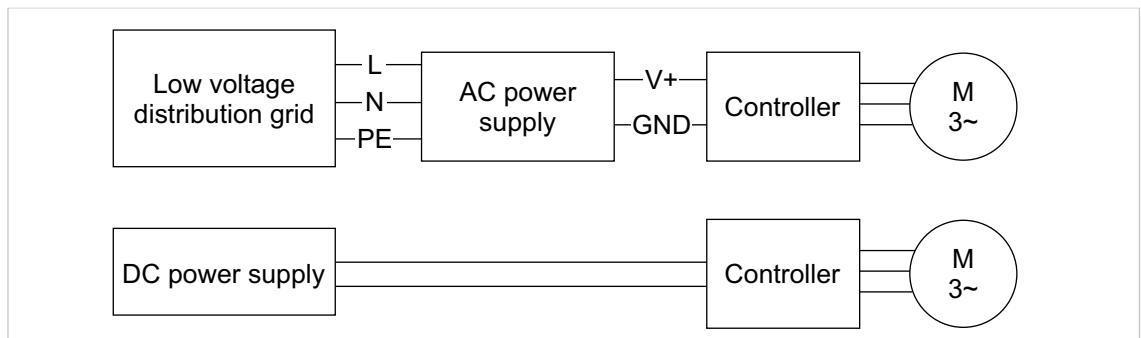


Abb. 28: Schaltbilder der betrachteten Systeme

Installation

AC-Netz-System

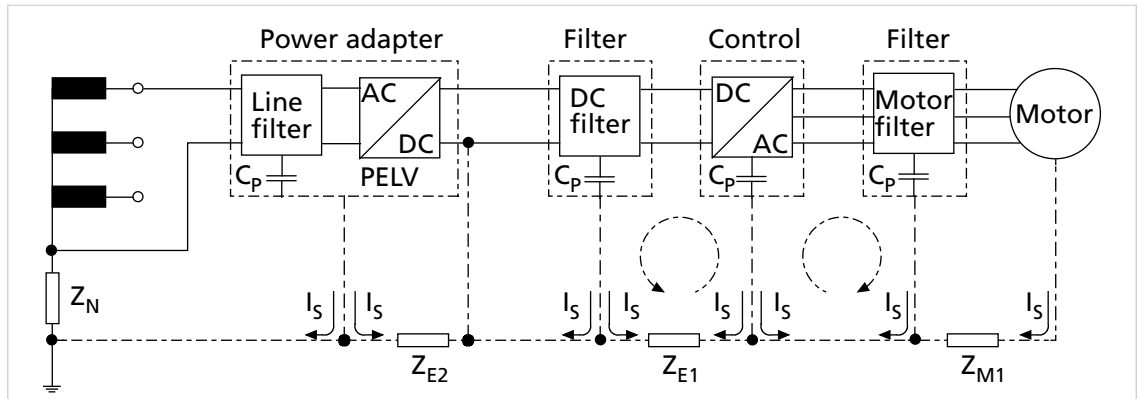


Abb. 29: Störquellen in einem AC-Netz-System

- Z_N Netzimpedanz Netztransformator – Netzteilanschluss
- Z_{E1} Gleichtaktimpedanz Elektronik DC-Seite
- Z_{E2} Gleichtaktimpedanz Elektronik AC-Seite – Netzteilanschluss
- Z_{M1} Impedanz Motorgehäuse – Controller
- I_s Störstrom
- C_p Parasitärkapazität/Filterkapazität

Die Haupt-Störstromerzeugung geht üblicherweise von folgenden Bauteilen aus:

- Halbleiter
- Kapazitive Anteile der Motorleitung
- Parasitäre Elemente im Motor

Der Betrieb der Motoren mit PWM ist hier die Ursache.

Der DC-DC-Wandler im Gerät und das verwendete Schaltnetzteil erzeugen ebenfalls Störungen, die in das Netz zurückwirken können. Die erzeugten Störungen des DC-DC-Wandlers im Gerät sind aber üblicherweise aufgrund der geschalteten Leistung (<5 W) kaum relevant.

Im Gegensatz dazu stehen das Schalt-Netzteil, das den Controller mit Motorspannung bzw. Elektronikspannung versorgt, und die PWM-Ansteuerung. Je nach Auslegung, Qualität und Effektivität der integrierten Filter (soweit vorhanden) kann das Netzteil ebenfalls stören.

i Die qualitative Bewertung eines Netzteils kann mit einer Störspannungsprüfung und einer resistiven Last (z. B. Lüfterlose Heizung / Kochplatte) durchgeführt werden.

DC-Netz-System

Beim Anschluss an das DC-Netz wird vorausgesetzt, dass die Schaltstörungen des Netzteils vernachlässigbar sind. Es kann mit einem linearen Netzteil gearbeitet werden, um diese Störeinflüsse zu verringern.

Installation

Problemlösungen

Die Störungen können je nach Last und Aufbau variieren.

Lösung	Wirkweise	Vorteile	Nachteile
3-phasige Gleichtaktdrossel / Ferritring um alle Motorphasen	Entfernt Gleichtaktstörungen des Motors	<ul style="list-style-type: none"> Entfernt HF-Gleichtaktstörungen Schneller Test möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Entfernt nicht alle Störungen Konfektionierung notwendig
PWM-Motorfilter (z. B. EFM 5003 6501.00357)	Entfernt Schaltflanken auf dem Motorkabel durch DC-Mittelwertbildung	Störungen treten nur noch eingangsseitig auf	Entfernt nicht alle HF-Störungen
Motorfilter und Ferrite (z. B. EFC 5008 6501.00351)	Entfernt HF-Störungen auf dem Motorkabel	Für Funkabstrahlung optimal	Entfernt nicht alle niederfrequenten Störungen
Eingangsfiler vor dem Controller (z. B. EFS 5004 6501.00350)	Entfernt Störungen der Schaltregler und einen Teil der Motorstörungen auf DC-Netzen	Bestehen einer Störspannungsmessung bei korrekter Verdrahtung	Entfernt keine Störung auf Motorseite
Netzfilter vor dem Schalt-Netzteil	Entfernt Gleichtaktstörungen des Netzteils	Sehr preiseffektive Lösung	<ul style="list-style-type: none"> Oft nur für Netzteil wirksam Entfernt nicht alle Störungen

Die Wirksamkeit der genannten Varianten ist nur dann gegeben, wenn die nachfolgenden Kapitel korrekt befolgt werden.

4.3.2 Funktionserdung



Lebensgefahr durch Erdableitströme $\geq 3,5$ mA

- ▶ Erdung der Geräte auf ordnungsgemäße Installation prüfen.

Das Erdungssystem ist essenziell für die Störstromableitung und für eine möglichst gleichmäßige Potentialverteilung im System. Die effizientesten Systeme sind sternförmig oder maschenförmig. Eine sternförmige Anbindung ist einfacher umzusetzen.

- ▶ Auf einen ausreichenden Querschnitt und eine sehr gute elektrische Masseverbindung achten, damit die Übergangswiderstände nicht nur für niederfrequente Ströme niedrig sind.

Die Masseverbindung kann z. B. durch Entfernen der Oxidschichten von den Leiterenden mit einem Schmirgelpapier verbessert werden.

Für elektrische Sicherheit:

- ▶ Gemäß aktuellen Normen und Richtlinien erden.
- ▶ Getrennte Schutzleiter für alle erforderlichen Teile (z. B. Netzversorgung, Motor, Steuerung) verwenden.
- ▶ Erdungskabel so kurz wie möglich halten.

Für Funktionserdung:

- ▶ Einen möglichst engmaschigen Geflechschirm verwenden.
- ▶ Kontakte direkt auf die Massefläche bevorzugen.
Kontakte auf den Controller und dann auf die Massefläche vermeiden.
- ▶ Großflächige Anbindung bevorzugen.

Installation

4.3.3 Leitungsführung

⚠️ WARNUNG

Im Antriebssystem werden Spannungen >25 V AC erzeugt und weitergeleitet.

- ▶ Verdrahtung des Antriebssystems berührgeschützt aufbauen.
- ▶ Antriebssystem nur an einem SELV- bzw. PELV-Versorgungsnetz betreiben.

Die Leitungsführung hängt von diversen Faktoren ab, wie z. B.:

- Ist das Kabel geschirmt, verdrillt?
- Wurden störungsverringende Maßnahmen getroffen?
- Welches Material und welche Leitungsführung werden im Kabelschacht verwendet?
- Über welche Fläche wird das Kabel geführt?

Bei der Verlegung der Kabel folgendes beachten:

- ▶ Einen vollflächigen, u-förmigen und, wenn möglich, metallischen Kabelkanal verwenden.
- ▶ Die Kabel in der Nähe der Ecken des Kabelkanals verlegen.
- ▶ Die Kabel möglichst nach Funktion trennen.
- ▶ Abstände bei der Kabelverlegung einhalten.

Je nach Zone im Schaltschrank können die Abstände unterschiedlich sein.

- ▶ Wenn möglich, alle Kabel als Twisted-Pair bzw. in Funktionsgruppen verdrillt und geschirmt ausführen (z. B. Motorphasen zusammen, Hallsensoren und -Versorgung zusammen).

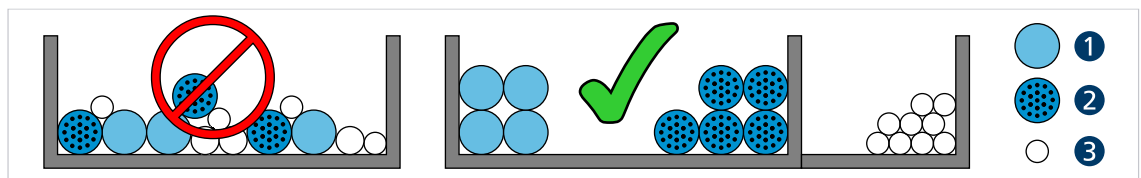


Abb. 30: Verlegung im Kabelkanal

- 1 Hochstromkabel
2 Digitalkabel

- 3 Sensorkabel

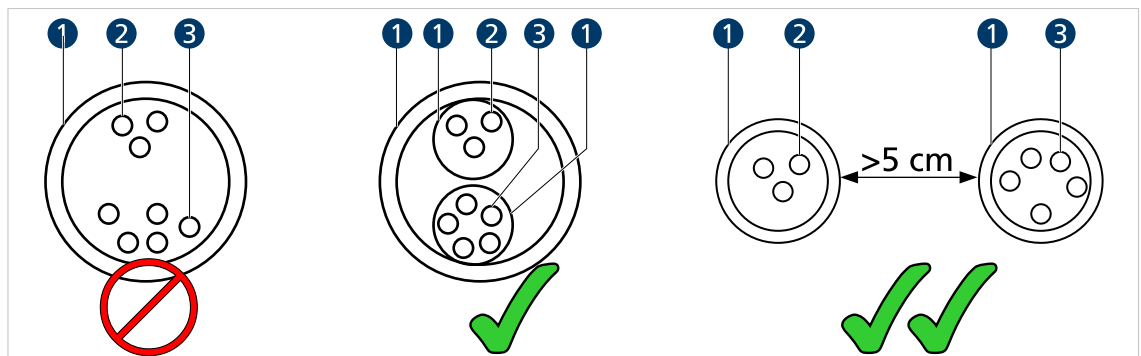


Abb. 31: Gruppierung und Schirmung der Kabel

- 1 Schirm
2 Motorphase

- 3 Hall-Sensor

Installation

4.3.4 Schirmung

- ▶ Kabel in jedem Fall schirmen.
Kabel mit Längen >3 m mit engmaschigem Kupfergeflecht schirmen.
- ▶ Alle Zuleitungen nach aktuellen Richtlinien/Normen (z. B. IPC-A-620B) schirmen und per (Rund-)Schirmklemme anschließen.
In Sonderfällen (z. B. mit Pigtail) bzw. nach Qualifizierung kann die Schirmung für folgende Leitungen weggelassen werden:
 - Leitungen mit Längen <50 cm
 - Leitungen mit geringen Versorgungsspannungen (z. B. <20 V)
 - Sensorleitungen
- ▶ Schirmklemmen an eine niederimpedante (<0,3 Ω) Masseschiene bzw. Massefläche anschließen.
Ein Anschluss an das Controllergehäuse sollte nur erfolgen, wenn keine Masseschiene verfügbar ist.
- ▶ Eine Sternpunkt-Masseverbindung herstellen.
- ▶ Die Motorphasen in einem Schirm, getrennt von den Sensor- oder Encodersignalen, führen und mindestens motorseitig auflegen (siehe 1 bzw. 2 in Abb. 32).

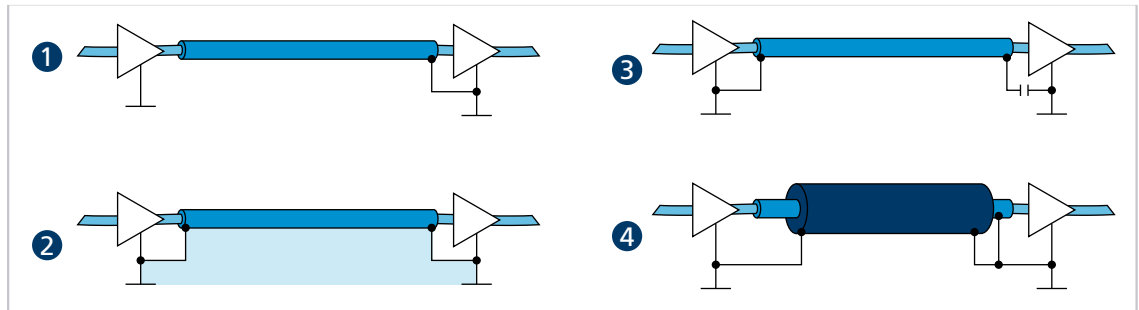


Abb. 32: Verschiedene Möglichkeiten der Schirmanbindung

- 1 *Unterdrückung von elektrischen Feldern*
- 2 *Magnetisches Wechselfeld*
- 3 *Unterbrechung der Erdschleife für Gleichströme bzw. niederfrequente Ströme*
- 4 *Ableitung von Störströmen auf dem Bezugspotential*

Optional können die Sensorsignale mit den Motorphasen in einem gemeinsamen Kabel/Isolationsschlauch unter Verwendung eines weiteren Außenschirmgeflechts geführt werden. Dieses Außenschirmgeflecht muss beidseitig aufgelegt werden (z. B. 4 in Abb. 32). Eine Lösung wie 2 in Abb. 32 ist für diese Konfiguration nicht in jedem Fall funktionsfähig. Falls dies durch Erdversatz nicht möglich ist, die HF-Verbindung über speziell geeignete Kondensatoren (z. B. Safety-Kondensatoren wie Y1/Y2/X1/X2, siehe 3 in Abb. 32) herstellen. Dabei den Schirm außer an Motoranschluss- und Controllerseite nicht mehrfach auflegen.

Installation

4.3.4.1 Schirmverbindung herstellen

Die besten Ergebnisse bei der Herstellung einer Schirmverbindung am Kabel erhält man auf folgende Weise:

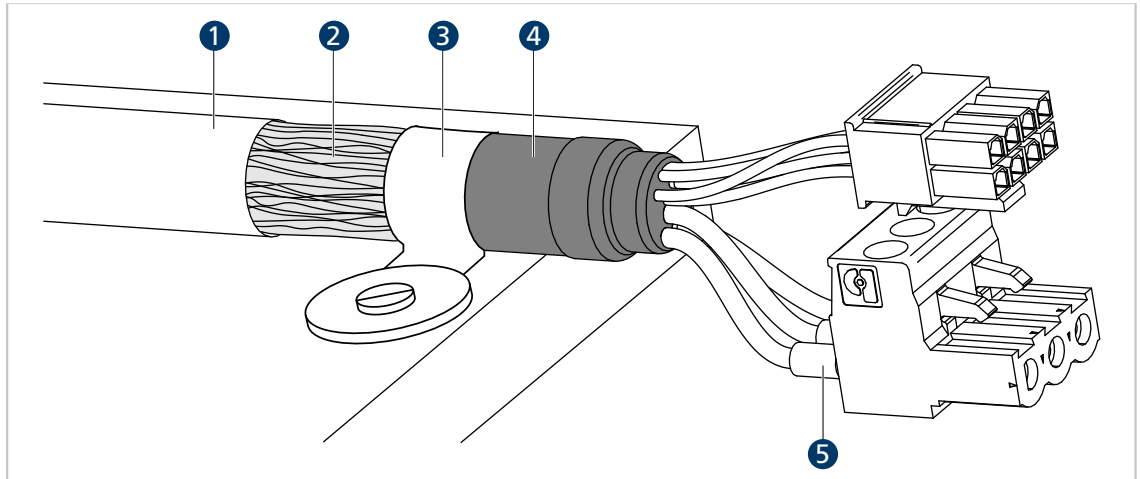


Abb. 33: Schirmverbindung Motorkabel

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1 Äußerer Kabelschirm | 4 Schrumpfschlauch |
| 2 Schirmgeflecht | 5 Krimp-Hülse |
| 3 Schirmklemme | |

1. Den äußeren Kabelschirm (1) ca. 50...100 mm entfernen. Darauf achten, dass keine der Fasern des Schirmgeflechts (2) zerstört wird.
2. Den Schirm entweder zurückschieben oder auf das Kabel umstülpen und mit einem Schrumpfschlauch (4) fixieren.
3. Die Kabelenden optional mit Krimp-Hülsen (5) versehen und an die Steckverbinder konfektionieren.
4. Den Schirm und das fixierte Ende des Schrumpfschlauchs mit Kabelbinder (3) befestigen.

Installation

4.3.4.2 Schirmverbindung mit Kabelschuh herstellen

Eine Schirmverbindung mit Kabelschuh sollte möglichst vermieden werden. Wenn doch notwendig, sollte die Verbindung wie folgt hergestellt werden.

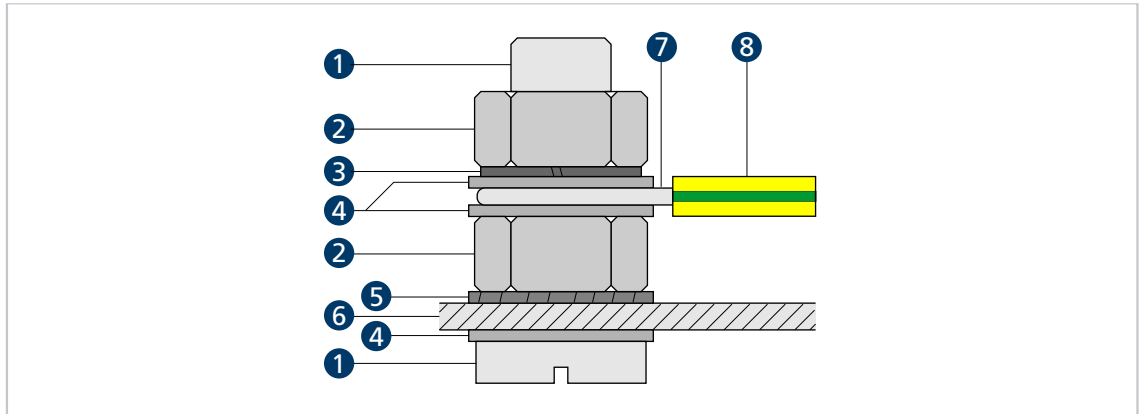


Abb. 34: Schirmverbindung mit Kabelschuh

- | | |
|-------------|----------------|
| 1 Schraube | 5 Zahnscheibe |
| 2 Mutter | 6 Wand |
| 3 Federring | 7 Leiteröse |
| 4 Scheibe | 8 Schutzleiter |

1. Fläche rund um die Bohrung aufrauen, um die Oxidschicht so gut wie möglich zu entfernen.
2. Schraube mit Unterlegscheiben durch den Kabelschuh führen.
3. Zahnscheibe auf die Schraube aufbringen.
Je nach Schraubenlänge die Zahnscheibe auch auf die aufgeraute Fläche legen.
4. Schraube mit Mutter auf der Unterseite fixieren bzw. in das Gewinde einschrauben.

Installation

4.3.5 Sensor- und Encoder-Schnittstellen

In Kap. 4.2.2, S. 21 sind unterschiedliche Lösungen für verschiedene Leitungslängen beschrieben. Ziel sollte hier sein, die Signalqualität möglichst auf ein sicher nutzbares Minimum zu erhöhen.

Die bei FAULHABER verwendeten Sensorsysteme zur Winkelbestimmung sollten entsprechend ihres Nutzfrequenzbereichs unterteilt werden. Je nach Frequenzbereich eignen sich verschiedene Filtermaßnahmen.

- Analoge Hallensoren (sehr niederfrequent)
- Digitale Hallensoren und Quadraturchnittstellen
- Absolutencoder

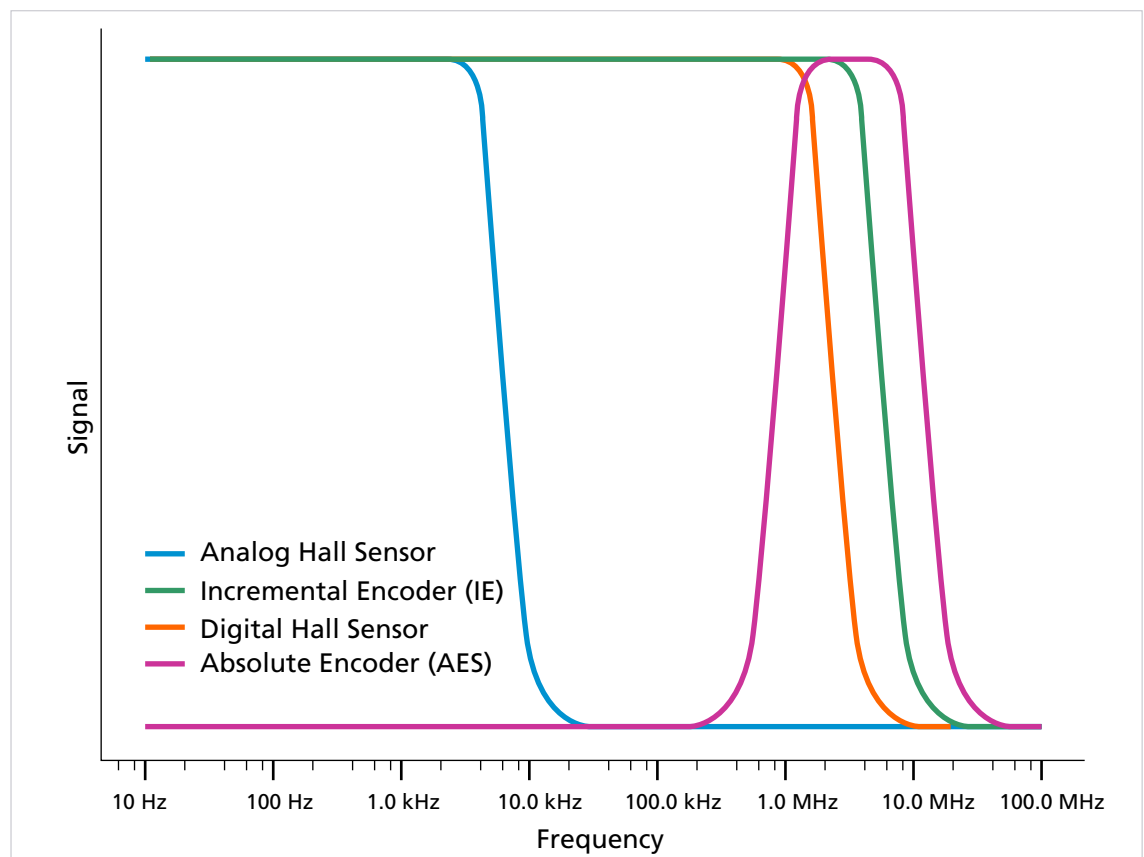


Abb. 35: Nutzfrequenzbereiche der Encoder

- ▶ Zur Bewertung der Störeinflüsse auf das Signal (Übertragungsqualität) die Signale messen.
- ▶ Darauf achten, dass keine parasitären Effekte gemessen werden. Hierbei das Referenzpotential richtig wählen und möglichst direkt am Controller messen.


Unabhängig von allen genannten Sensorsystemen gilt: Eine differentielle Signalübertragung mit Linedriver ist eine effektive Maßnahme, um die Störempfänglichkeit für größere Leitungslängen zu reduzieren.

Weitere Maßnahmen für die verschiedenen Sensorsysteme finden sich in den folgenden Abschnitten.


Installation


4.3.5.1 Analoge Sensorik und Analoge Hallsensoren

- ▶ Analoge Sensorleitungen möglichst schirmen und entfernt von (geschirmten) Motorleitungen führen.
- ▶ Schirm einseitig, möglichst auf Motorseite, auflegen.

 Die Signalqualität kann mit einem Kondensator (470 nF, Spannungsfestigkeit > 100 V) zwischen Geräteschirm und Sensorversorgung (+5 V) verbessert werden.

4.3.5.2 Inkremental-Encoder / Digitale Hallsensoren / Digitale Sensorik

 Digitale Hallsensoren sind aufgrund der erhöhten Signalhysterese robuster als analoge Hallsensoren.


 Inkremental-Encoder sind robust durch eine Vier-Flanken-Auswertung im Controller.

4.3.5.3 Encoder mit Absolutschnittstelle

- ▶ Den Schirm der Encoderleitungen beidseitig auflegen.

Auf Controllerseite nahe des Encoder-Steckverbinders wird zwischen Data+ und Data– ein Abschlusswiderstand von 120 Ω dringend empfohlen. Dieser ist bereits in einer der Sondernummern (SN 6419) des Controllers integriert.

Alternativ kann zur Erhöhung der Störfestigkeit eine sogenannte Split-Terminierung anstelle der 120 Ω eingesetzt werden. Siehe auch Gerätehandbuch AEMTL (Handbuch-Nr. 7000.0x070).

 Eine Signalstörung führt bei einer Absolutschnittstelle unmittelbar zu ungültigen Positionswerten während der Störung. Daher ist eine störunempfindlichere, differentielle Datenübertragung vorteilhaft.

Installation

4.3.6 Verwendung von Filtern

Die Filter sind in verschiedene Funktions- und Strombereiche unterteilt.

Filterarten:

- Eingangsseitige Filter: Filter auf Seite der Versorgungsspannung
- Motorseitige Filter: Filter, die zwischen Controller und Motor in die Motorphasen geschaltet werden

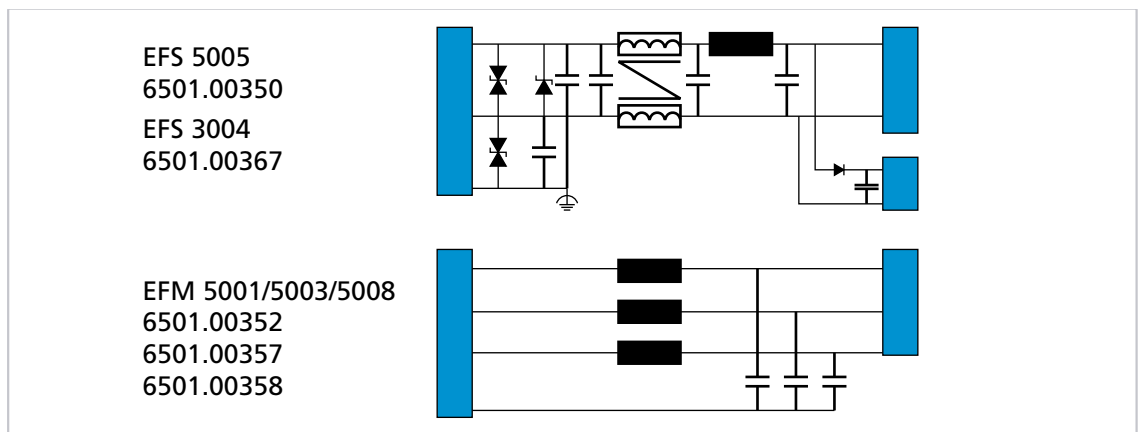


Abb. 36: Filterkategorien von FAULHABER

Installation

4.3.6.1 Montageanordnung (Beispiel Hutschiene)

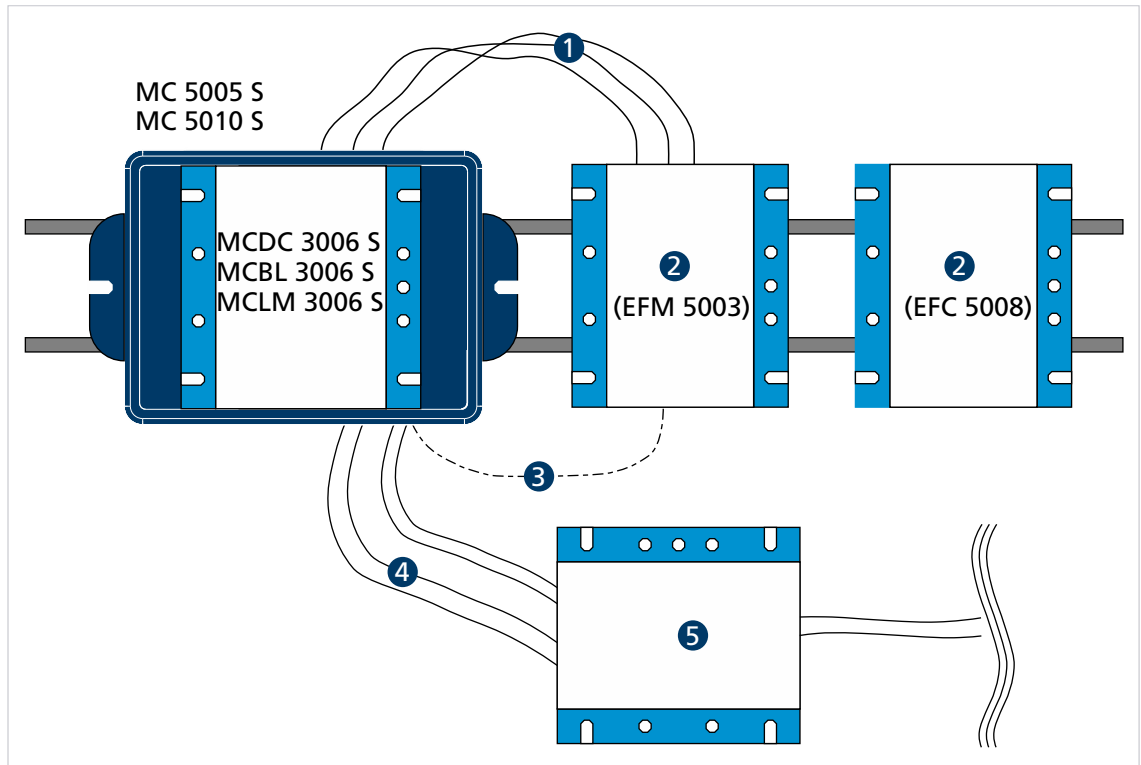


Abb. 37: Beispiel der Filtermontage auf einer Hutschiene mit Motorfiltern von FAULHABER

- | | |
|------------------------------------|------------------|
| 1 Motorphasen | 4 Zuleitungen |
| 2 Motorfilter | 5 Eingangsfilter |
| 3 0V, keine Erde, kein PE, kein FE | |

4.3.6.2 PWM-Filter (motorseitig)

Die PWM-Filter sind auf die maximale Motorversorgungsspannung mit einem Nominalwert von 50 V (+10%) ausgelegt und erlauben einen Nennmotorstrom von 1, 3 oder 8 Ampere. Bei DC-Motoren kann der Zuleitungseffektivwert verwendet werden. Der Spitzenstrom kann mit 3 s angenommen werden.

i Die Motorfilter sind nur für die PWM-Frequenz 100 kHz geeignet. Geringere PWM-Frequenzen müssen explizit getestet werden, da die Verlustleistung bei geringerer PWM-Frequenz ansteigt.

Alle PWM-Filter benötigen für die korrekte Filterwirkung eine 0V-Anbindung, die möglichst kurz mit der 0V-Spannung (GND) der Motorversorgung (Anschluss X5 der Versorgungsseite) verbunden werden sollte.

4.3.6.3 Abstrahlungsreduzierende, ferritbasierte Filter (motorseitig)

Diese Filter benötigen nur drei Phasenanschlüsse. Die 0V-Rückleitung (siehe Kap. 4.3.6.2, S. 50) wird nicht benötigt. Alle PWM-Frequenzen können verwendet werden. Die Filter verringern teilweise die Flankensteilheit der Motorspannung/Ströme und reduzieren so hochfrequente Koppelströme auf den Schirm.

Installation

4.3.6.4 Eingangsseitige Filter

Diese Filter sind für Anwendungen, die entweder den Motorfilter nicht verwenden können (z. B. integrierte Controller) oder bei denen die Filterung durch die Motorfilter nicht ausreicht. Hier wird mit zwei Filtermaßnahmen gearbeitet:

- Maßnahme vergleichbar mit großen Kondensatoren (ca. $>100 \mu\text{F}$), so nah wie möglich an der Steuerung und möglichst Low-ESR-Kapazitäten
- Ableitung einer Gleichtaktstörung mit einer Gleichtaktdrossel, einem Tiefpass-Filter und Kondensatoren zwischen Funktionserde und Gleichspannungsversorgung

4.3.6.5 Isolationswiderstand

Die Filter von FAULHABER sind nicht für einen Isolationswiderstandstest vorgesehen. Die Ableitung der Gleichtaktstörung mit Kondensatoren verhindert ein sinnvolles Ergebnis bei einem Isolationstest.

4.3.6.6 Ferritring wickeln

Idealerweise werden Ferrite aus Mangan-Zink-Material verwendet, die im Bereich 1...10 MHz aktiv sind. Übliche Durchmesser liegen zwischen 25 und 35 mm, auf den jeweils zwei bis drei Windungen mit allen 3 Motorphasen gleichzeitig gewickelt werden.

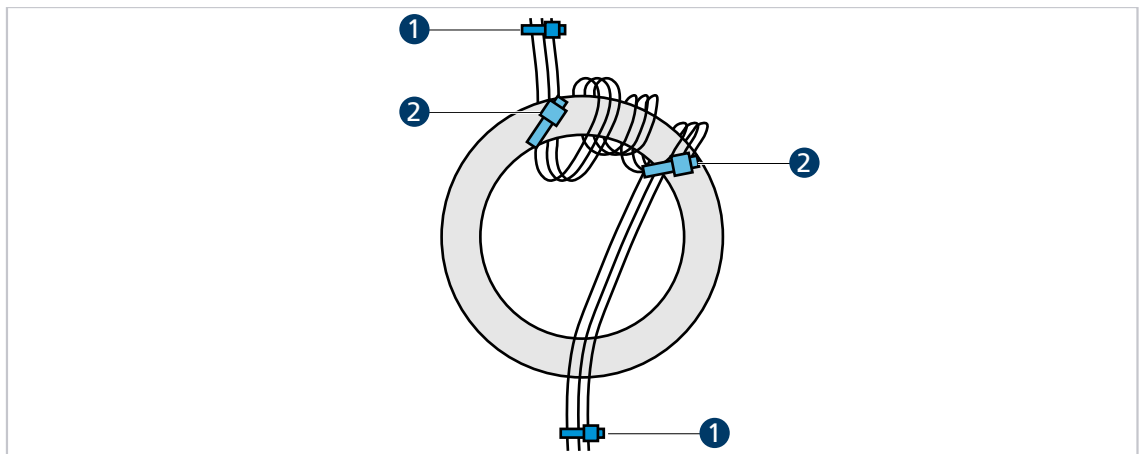


Abb. 38: Ferritring wickeln

1 Fixierung der Motorphasenleitungen 2 Fixierung am Ferritring (optional)

1. Motorphasenleitungen z. B. mit Kabelbinder (1) so fixieren, dass das motorseitige Ende der Leitung vom Anwender wegzeigt und das Steckerende des Kabels zum Anwender hinzeigt.
2. Alle drei Phasen gleichzeitig von unten durch den Ferritring führen.
3. Die durchgeführten Litzen im Uhrzeigersinn neben der ersten Durchführungsstelle wieder durch den Ring führen, sodass eine Windung entsteht.
4. Auf dieselbe Weise 2 weitere Windungen direkt neben der vorhandenen Windung wickeln.
 - ↪ Im Ferritring befinden sich 9 Litzen.
5. Motorphasenleitungen erneut z. B. mit Kabelbinder (2) am Ferritring fixieren.

4.3.7 Fehlervermeidung und Fehlersuche

1. Kann das Problem eindeutig auf das FAULHABER-Antriebssystem zurückgeführt werden?
 - a) Endstufe aus- und einschalten.
Hier ist der Spannungssteller-Modus geeignet.
 - b) Controller-Versorgungsspannungen ausstecken oder Controller über ein eigens dafür verwendetes externes Netzteil betreiben.
 - c) Falls vorhanden, nicht benötigte Systemkomponenten ausschalten.
2. Sind die in Kap. 4.3.2, S. 42 dargestellten Maßnahmen durchgeführt und getestet worden?
 - a) Kann ein einheitliches Erdpotential z. B. durch von Verwendung von großen Kabelquerschnitten sichergestellt werden?
 - b) Ist die HF-Qualität der Verbindungen sichergestellt?
 - Verbindung durch Metall-auf-Metall-Verbindungselemente herstellen.
 - Anstrichstoffe oder andere isolierende Werkstoffe entfernen. Auf korrekte Schirmanbindung prüfen.
3. Sind die empfohlenen Kabel verwendet worden?
 - a) Motorleitungen im Zubehör-Katalog auswählen.
 - b) Motorleitungen geschirmt ausführen, da diese sonst als Antenne wirken.
Ungeschirmte Leitungen können Störungen in der Umgebung verursachen. Die Schirmung kann bei Unsicherheit doppelt ausgeführt werden, siehe FAULHABER Zubehör-Katalog und Kap. 4.3.4, S. 44.
4. Sind die Kontakte richtig verschraubt bzw. richtig zusammengesteckt?
5. Sind die Leitungen gemäß den Normen/Richtlinien (z. B. IPC-A-620B-2013) verlegt?
 - a) Sensorkabel und Encoder mindestens 10 cm von den Motorphasen entfernt führen.
 - b) Sensorkabel mindestens 10 cm von allen anderen Signalkabeln führen, die nicht auch Sensorkabel sind. Alternativ Absolut-Encoder und/oder Line Driver verwenden.
 - c) Leitungen von Starkstrom- und Netzkabeln fernhalten.
 - d) Kabel nur in einem Winkel von 90° kreuzen.
6. Ist die Verwendung von Filtern notwendig?
 - a) Bei schlechter Signalqualität oder bei zu erwartenden bzw. auftretenden Störungen Filter verwenden.
 - b) Produktauflistung in Kap. 4.3.5, S. 47 beachten.

Installation

Konformität-Messungen

Folgende Punkte müssen bei der Konformität-Messung beachtet werden:

Geleitete Störspannungsmessung	Abgestrahlte Störspannungsmessung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei der Kabelverlegung alle Schleifen entfernen. ▪ Kabel mäanderförmig verlegen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuleitungen und Motorkabel möglichst über eine Massefläche führen.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Schirm des Motorkabels auf Motorseite und so knapp wie nur möglich auf Controllerseite auflegen. ▪ Den Schirm großflächig auflegen, möglichst mit Rundanbindung. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Motorkabelschirm möglichst kurz anschließen ▪ Motorkabel so kurz wie möglich halten.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingangsfiler verwenden. Bei der Auswahl auf den Unterschied der Filterdämpfung zwischen 50 Ω und realistischen Werten 1/100 Ω bzw. 100/1 Ω Messung achten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Motorfilter verwenden und möglichst kurz anbinden.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kabel möglichst mit Schirmklemmen oder mit Klebeband fixieren. 	

Wartung und Diagnose

5 Wartung und Diagnose

5.1 Wartungshinweise

HINWEIS

Das Gehäuse des Motion Controllers ist nicht beständig gegen Lösungsmittel wie Spiritus oder Aceton.

- Das Gehäuse muss im Betrieb und bei der Wartung vor dem Kontakt mit Lösungsmitteln oder lösungsmittelhaltigen Substanzen geschützt werden.

5.2 Wartungstätigkeiten

Der Antrieb ist grundsätzlich wartungsfrei. Je nach Staubanfall müssen die Luftfilter von Schrankgeräten regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf gereinigt werden.

5.3 Diagnose

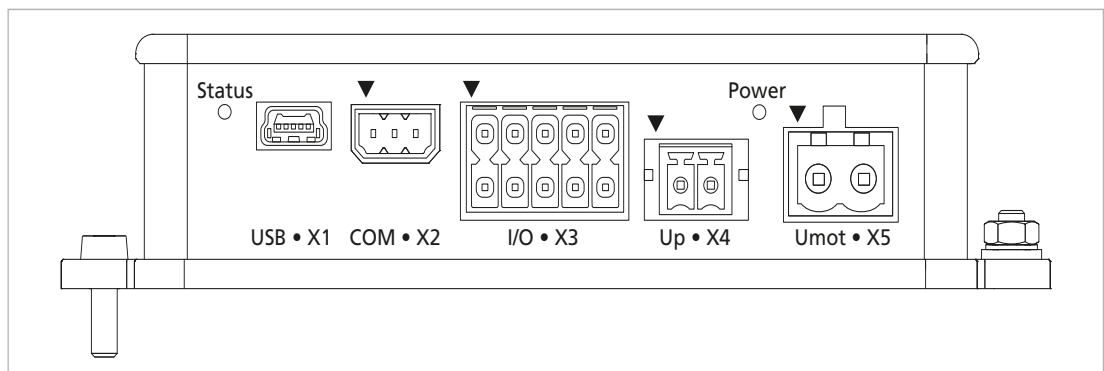


Abb. 39: LEDs der Versorgungsseite der Standard-Bauform

Tab. 33: LED-Übersicht

Bezeichnung	Funktion
Status LED	<ul style="list-style-type: none"> Grün (Dauerlicht): Gerät aktiv. Grün (blinkend): Gerät aktiv. Die Zustandsmaschine hat aber noch nicht den Zustand <i>Operation Enabled</i> erreicht. Rot (dauernd blinkend): Der Antrieb hat in den Fehlerzustand gewechselt. Die Endstufe wird abgeschaltet oder wurde bereits abgeschaltet. Rot (Fehler-Code): Boot-Vorgang fehlgeschlagen. Bitte den FAULHABER Support kontaktieren.
Power LED	<ul style="list-style-type: none"> Grün: Versorgungsspannung im zulässigen Bereich. Aus: Versorgungsspannung nicht im zulässigen Bereich.

Wartung und Diagnose

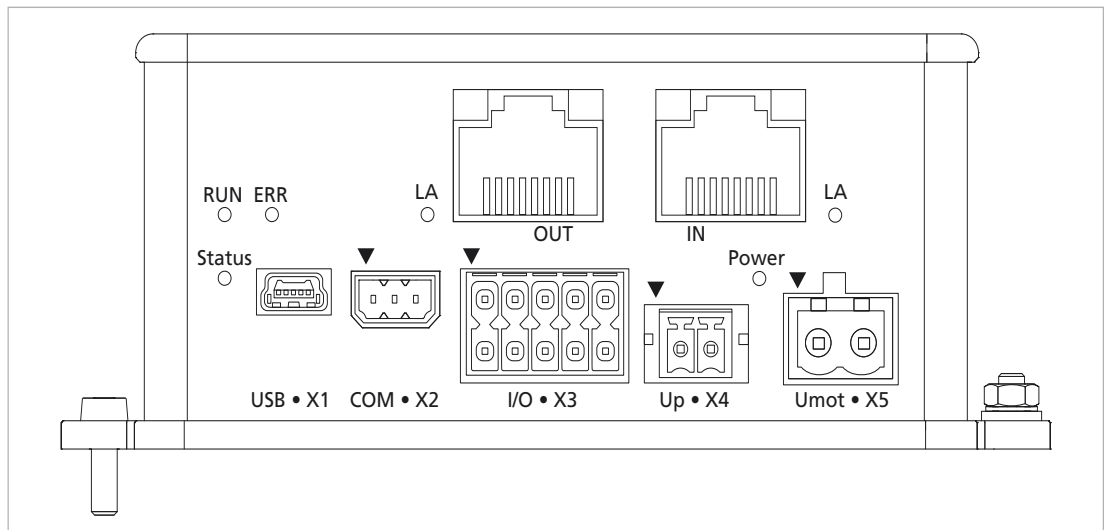


Abb. 40: LEDs der Versorgungsseite der erweiterten Bauform

Tab. 34: LED-Übersicht

Bezeichnung	Schnittstelle	Funktion
Status LED	alle	<ul style="list-style-type: none"> Grün (Dauerlicht): Gerät aktiv. Grün (blinkend): Gerät aktiv. Die Zustandsmaschine hat aber noch nicht den Zustand <i>Operation Enabled</i> erreicht. Rot (dauernd blinkend): Der Antrieb hat in den Fehlerzustand gewechselt. Die Endstufe wird abgeschaltet oder wurde bereits abgeschaltet. Rot (Fehler-Code): Boot-Vorgang fehlgeschlagen. Bitte den FAULHABER Support kontaktieren.
Power LED	alle	<ul style="list-style-type: none"> Grün: Versorgungsspannung im zulässigen Bereich. Aus: Versorgungsspannung nicht im zulässigen Bereich.
RUN LED	EtherCAT	<ul style="list-style-type: none"> Grün (Dauerlicht): Verbindung vorhanden. Gerät ist betriebsbereit. Grün (blinkend): Gerät ist im Zustand <i>Pre-Operational</i>. Grün (Single Flash): Gerät ist im Zustand <i>Safe-Operational</i>. Aus: Gerät ist im Zustand <i>Initialisation</i>.
ERR LED	EtherCAT	<ul style="list-style-type: none"> Rot (blinkend): Fehlerhafte Konfiguration. Rot (Single Flash): Lokaler Fehler. Rot (Double Flash): Watchdog Timeout. Aus: Kein Verbindungsfehler
LA LED	EtherCAT	<ul style="list-style-type: none"> Grün (Dauerlicht): Kein Datentransfer. Verbindung zu einem anderen Teilnehmer ist hergestellt. Grün (blinkend): Datentransfer aktiv. Aus: Kein Datentransfer. Keine Verbindung zu einem anderen Teilnehmer.

5.4 Störungshilfe

Falls bei bestimmungsgemäßer Verwendung wider Erwarten Fehlfunktionen auftreten, kontaktieren Sie bitte Ihren zuständigen Partner.

6 Zubehör

Details folgender Zubehörteile können dem Zubehörhandbuch entnommen werden:

- Anschlussleitungen
- Stecker
- Steckersets
- Montagehilfsmittel
- Zusatzgeräte

7 Gewährleistung

Produkte der Firma Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG werden nach modernsten Fertigungsmethoden hergestellt und unterliegen einer strengen Qualitätskontrolle. Alle Verkäufe und Lieferungen erfolgen ausschließlich auf Grundlage unserer allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen, die über die FAULHABER Homepage www.faulhaber.com/agb eingesehen und heruntergeladen werden können.

Zusatzdokumente

8 Zusatzdokumente

8.1 Konformitätserklärung

EG-Konformitätserklärung EC Declaration of Conformity

Dokument-Nr./Monat.Jahr:
Document-No./Month. Year:

EG-00024-001 / 04.2021

Der Hersteller:
The manufacturer:

Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG
Daimlerstr. 23/25
D-71101 Schönaich
Germany

erklärt hiermit, dass das folgende Produkt
declares that the following product

Produktbezeichnung:
Product designation:

MC5010 S RS MC5010 S CO MC5010 S ET
MC5005 S RS MC5005 S CO MC5005 S ET

Produkttyp:
Product type:

Motorcontroller
Motor controller

den wesentlichen Schutzanforderungen entspricht, die in der/den nachfolgenden Richtlinie(n) festgelegt sind:
fulfills the essential protection requirements defined within the following directive:

EMV-Richtlinie 2014/30/EU
EMC-Directive 2014/30/EU

Die Einhaltung dieser Richtlinie(n) setzt die Umsetzung aller in der technischen Dokumentation genannten Maßnahmen voraus.

The measures indicated in all technical documents must be fulfilled in order to meet the requirements of this directive.

Diese Erklärung gilt für alle Exemplare, die in verschiedenen Leistungsdaten in dieser Serie hergestellt werden.
This statement should be valid for all derivatives produced according to the related construction drawings and electrical drawings, which are part of the technical documentation.

Die Konformität wird in Bezug auf folgende angewandte harmonisierte Normen erklärt:
The declared conformity relates to the following harmonized standards

- Anhang A / „Dokumentidentifikation“
- Annex A / Document identification

Die Anlage ist Bestandteil dieser Erklärung.
The annex is a component of this declaration.

Schönaich,

31.3.2021

(Datum)
(date)

Dr. Thomas Bertolini,
Geschäftsführung
(Name, Chairman)



(Unterschrift)
(signature)

Zusatzdokumente

Anhang A zur Konformitätserklärung *Annex A to Declaration of Conformity*

Dokument-Nr./Monat./Jahr:
Document-No./Month./Year:

EG-00024-001 / 04.2021

Die Übereinstimmung mit den genannten EG-Richtlinien wurde durch Überprüfung gemäß nach folgender Fachgrundnorm nachgewiesen:

The conformity with the EC guidelines was proven according to the following standards:

Fundstelle <i>Document</i>	Ausgabedatum <i>Date of issue</i>	Richtlinienbezug <i>Related to directive</i>
EN 61800-3	2018	EMV Richtlinie EMC directive

Zusatzdokumente

8.2 Einbauerklärung

**Einbauerklärung nach Anhang II B,
EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG**
*Installation Declaration according to Appendix II B,
EC Machinery Directive 2006/42/EC*

Dokument-Nr./Monat.Jahr:
Document No./Month.Year:

EG-00025-001 / 04.2021

Der Hersteller:
The manufacturer:

Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG
Daimlerstr. 23/25
D-71101 Schönaich
Germany

erklärt hiermit, dass es sich beim nachfolgend bezeichneten Produkt um eine Einbaukomponente (siehe unten) handelt und diese zum Einbau in eine Maschine bestimmt ist. Die Inbetriebnahme dieser unvollständigen Maschine ist solange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Gesamtmaschine, in die diese Komponente eingebaut werden soll, den grundlegenden Schutzanforderungen der hier genannten EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG entspricht.

herewith declares that the product designated below is an installable component (see below), and that it is intended for installation in a machine. It is prohibited to bring this incomplete machine into service until it has been proven that the machine as a whole in which this component is to be installed meets the basic safety requirements of the here mentioned EC Machinery Directive 2006/42/EC.

Einbaukomponente:
Installable component::

MC5010 S RS MC5010 S CO MC5010 S ET
MC5005 S RS MC5005 S CO MC5005 S ET

Produkttyp:
Product type:

Motion Controller (mit angeschlossenem Antrieb)
Motion Controller (with attached electrical drive)

Gemäß Anhang VII Teil B der EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG wurden spezielle technischen Unterlagen für diese unvollständige Maschine erstellt. Durch begründetes Verlangen einzelstaatlicher Stellen können diese in elektronischer Form übermittelt werden.


Pursuant to Appendix VII, Part B of the EC Machinery Directive 2006/42/EC, specific technical documents have been created for this incomplete machine. On reasoned request by national authorities these documents may be transmitted in machine-readable format.

Der Bevollmächtigte für die Zusammenstellung und Übermittlung der relevanten technischen Unterlagen ist:
The person responsible for the compilation and transmission of the relevant technical documents is:

Dr. Andreas Wagener, Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG, Daimlerstr. 23/25, 71101 Schönaich, Germany.

Schönaich, 31.3.2021
(Datum)
(Date)

Dr. Thomas Bertolini,
Geschäftsführung
(Name, Chairman)


(Unterschrift)
(Signature)

